

LG-KURIER

Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg

1988 **1.FC-Post SV-VfL Jahn-MTV** Nr.15



Eine gute Tradition in der LG Bamberg, das Ostertrainingslager. Dieses Jahr war Lana bei Meran das Ziel der Athleten.

stark

in Auswahl, Qualität & Leistung



Die Unternehmensgruppe **stark** - seit über 50 Jahren eines der führenden Unternehmen regional und überregional.

Der starke Franke

stark

die exclusive Wohnwelt

Hallstadt · Michelinstr. · Tel. 09 51 / 7 12 34 Moosstr. · Tel. 09 51 / 1 40 05 · Bamberg

stark FENSTERSYSTEME

Oberhaid · Friedr.-Ebert-Str. 27 · Tel. 0 95 03/6 91

Grüßwort



Liebe Leichtathletikfreunde!

Am Ende des Olympischen Jahres 1988 kann die Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg, unsere LGB, wieder eine beachtliche und gegenüber dem Vorjahr nochmals verbesserte Bilanz ziehen. Auf regionaler und überregionaler Ebene wurden schöne sportliche Erfolge errungen.

Mit 76 Titeln konnte die Spitzenstellung in Oberfranken bestätigt werden und bei den Bayerischen Meisterschaften ist es gelungen, 14 Meistertitel zu erringen und sich 35mal unter die ersten drei zu platzieren.

Herausragend in diesem Jahr waren vier Athleten: Rainer Heckmann gewann den Titel bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Oldenburg über 100 m in der Klasse M 30 und Brigitte Osel wurde Zweite bei derselben Veranstaltung im 200-m-Lauf in der Klasse W 40. Stefan Reis holte sich im Freien und in der Halle jeweils den zweiten Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Kugelstoßen und Christine Meixner siegte bei den Bayerischen Juniorentitelkämpfen über 100 und 200 m.

Großen Anteil an diesen stolzen Ergebnissen, zu denen ich allen Athleten sehr herzlich gratulieren möchte, haben natürlich auch

die Trainer und Betreuer, die freiwilligen Helfer, die Eltern unserer Sportler, die Kampfrichter und nicht zuletzt das gut eingespielte Team der Verantwortlichen. Hier möchte ich dankbar und anerkennend vor allem Alfred Kotissek hervorheben.

Dankbar bin ich aber auch den Stammvereinen, die die LG im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützten.

So war es auch möglich, daß die LGB auch 1988 wieder gutbesuchte Sportveranstaltungen vorbereiten und einen reibungslosen Ablauf garantieren konnte. Ich denke an den Silvesterlauf, die Stadt-, Kreis- und Bezirksmeisterschaften, zwei Abendsportfeste sowie den Stadtlauf zur Sandkerwa und den Klinikumslauf.

Als Präsident der LGB, aber auch als Oberbürgermeister, möchte ich allen Beteiligten sehr herzlich für ihren selbstlosen Einsatz im Interesse der gemeinsamen Sache und dafür danken, daß Sie damit auch den Ruf Bambergs als Sportstadt gefestigt haben.

In der neuen Saison stellen sich für unsere LG wieder neue Bewährungsproben. Zu den inzwischen obligatorischen Sportveranstaltungen kommen im Mai das große Sportfest in unserer Partnerstadt Bedford, im Juli das Bayerische Landesturnfest und im gleichen Monat der Lauf unserer Langstreckler nach Rodez.

Gemeinsam wollen wir versuchen, auch im kommenden Jahr an die guten Ergebnisse anzuknüpfen.

Erforderlich dazu sind sportlicher Ehrgeiz und hartes Training. Die LG Bamberg kann in der Zukunft aber nur dann erfolgreich bestehen, wenn alle darüber hinaus daran denken, daß Teamgeist und die Pflege von Kameradschaft und Geselligkeit ganz wesentlich zum Leben einer echten Gemeinschaft gehören.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden unserer Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 1989!

Paul Röhner

(Paul Röhner)

Präsident der LG Bamberg

START IN DER M 60?



Die LG Bamberg gratulierte ihrem Präsidenten zum 60. Geburtstag.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Unser Präsident, Oberbürgermeister Paul Röhner, erhielt vom Bayerischen Leichtathletik-Verband für seine besonderen Verdienste um die Leichtathletik die Goldene Plakette. Die Mitglieder der LG freuen sich mit ihrem Präsidenten!



... Ihr ständiger Begleiter

**in Bamberg UKW 88,5
in Forchheim UKW 90,3**

**mit aktuellen Sportnachrichten
und Reportagen
vom Sportgeschehen aus
Stadt und Land**

radio regnitzwelle

Grüner Markt 14 · 8600 Bamberg · Tel.: 09 51 / 8 60 80



Bericht des Sportwarts

31. 12. 1987: Über 800 Teilnehmer machten den diesjährigen Silvesterlauf zu einem der größten Volksläufe in Nordbayern. LG-Präsident Paul Röhner, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, schickte mit seinem Startschuß auch die teilnehmerstärkste Mannschaft, den SV Waizendorf (152 Läufer!), auf die Strecke.

1. 1. 1988: Mit dem 1. Januar 1988 wurde der MTV Bamberg viertes Mitglied in der LG.

Bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften in München sicherte sich Stefan Reis auch in diesem Jahr den Titel im Kugelstoßen der Jugend.

Februar: Die oberfränkischen Hallenmeisterschaften der Männer und Frauen in Ebensfeld brachten der LG sechs erste Plätze, alleine drei durch Sabine Fischer.

Wenige Wochen nach seinem Sieg in München wurde Stefan Reis Vizemeister bei den Deutschen Hallenjugendmeisterschaften mit hervorragenden 17,61m. Vier Titel waren die Ausbeute bei den oberfränkischen Jugendmeisterschaften in Ebensfeld.

März: Überraschend stark waren die Schüler bei ihren Hallentitelkämpfen: sechs erste, sechs zweite und zwei dritte Plätze. Überzeugen konnte vor allem Irina Matschke mit drei Goldmedaillen.

April: Stärker als im Vorjahr präsentierten sich die Crossläufer bei den Bezirksmeisterschaften in Sonnefeld (vier Siege).

**Unsere Kunden
kommen von weit her.
Naheliegender bei
diesen Preisen!**



TTL

TAPETEN-

TEPPICHBODEN-

LAND

— hat durchgehend
9 bis 18 Uhr geöffnet!
Samstags 8.30 bis 13 Uhr,
Langer Samstag 8.30 bis 15 Uhr.

BAMBERG-HALLSTADT

Emil-Kemmer-Straße (B 26, Abfahrt Hafen)
dort wo die Lokomotive steht, Tel. 09 51/6 53 22

Zuständig für Dauer-Tiefpreise
Groß-Auswahl und Qualität
Vorbildlicher Kundendienst
über 40 mal in Süddeutschland

**Ihr Fachmarkt
für Tapeten
Teppichböden
PVC-Beläge
Fachbedarf**



DIE ASSE DER LG

THOMAS KISTNER

1. aus der geheimen Datei: geb. 23.2.1968. Astrologen mögen sich auf den Fraß werfen.
Körpergröße 177 bis 179 Zentimeter. Je nach Belastung und Tageszeit.
Körpergewicht 66 bis 69 Kilogramm. Wie gesagt.
2. von Anfang an: Thomas kam im Alter von 15 Jahren über "Jugend trainiert" zur Leichtathletik - also in einer Zeit bewußter Leistungsorientierung des jungen Menschen. Thomas' Kennzeichen: viel sonnengebräunte Haut, viel Ausdauer, viel Fröhlichkeit. Thomas kam vom Leistungsschwimmen und hatte wenig Mühe, ein paar flotte Runden ins Stadion zu legen. Tugend: Solidarität; an Thomas nämlich kann man sich aufrichten, das wissen Staffel- und Teamkameraden zu schätzen (3x 1000 m, 4x 400 m, Fünfkampfmannschaft, Cross- und Cupmannschaft).
3. Leistungskurve: Thomas ist mit 20 Jahren gerade erst an die Schwelle betonter Leistungsentwicklung getreten, deren Höhepunkt ja irgendwo zwischen 24 und 28 Jahren liegt. 1987 und 1988 waren durch Abitur und Bundeswehr 'gestört'.



Didi Thomas

Autohaus Pfuhlmann

Vertragshändler für



LOTUS-SPORTWAGEN
* Einer der exklusivsten
der Welt *

und

SUBARU
Der meistgekaufte Allrad-Pkw der Welt

Jedes Modell
mit Allradantrieb
schon ab

DM 14.990,-

... Vergleichen Sie –
zu Ihrem Vorteil!

Unsere Werkstatt bietet Ihnen:

- Schweißarbeiten - Reparaturen
- Unfallinstandsetzung -
- Einbrennlackierungen
- TÜV-Service
- Gebrauchtwagen

für alle Fahrzeugmarken

8600 BAMBERG
Geisfelder Str. 40 · ☎ 0951/131412

		400 m	800 m	1000 m	1500 m	3000 m	5000 m
1983	(Jug B)	54,3	-	2:46,25	-	-	-
1984	(")	53,5	2:03,4	2:43,23	4:14,5	9:23,2	-
1985	(Jug A)	53,54	1:58,32	2:33,1	4:05,71	9:33,8	-
1986	(")	52,5	1:56,80	2:29,48	3:57,9	-	-
1987	(Jun)	-	1:56,48	-	4:02,76	-	-
1988	(")	-	1:57,2	2:29,80	3:56,02	-	15:46,3

Meisterschaften:

- 1986: 2. Bayer. Meister 1500 m JA (Halle)
2. " " Mittelstrecke Cross JA
2. Bayer. Meister 1500 m JA
2. " " 3 x 1000 m JA
3. " " 4 x 400 m JA
1987: 3. " " Mittelstrecke Cross Junioren
1988: 2. " " 3 x 1000 m Junioren
3. " " 1500 m Junioren

4. Interview: Frage: Gibt es für Dich Idole?

Thomas: Idole brauche ich keine. Ich bin mir mein eigenes.

Frage: Bist Du mit Deiner bisherigen Leistungsentwicklung über Schulzeit, Abitur, Bundeswehr hin zufrieden?

Thomas: Mit meinen bisherigen Leistungen bin ich eigentlich zufrieden, denn: Wer hat da schon so zuverlässig wie ich den 2. Platz in Bayern erlaufen?

Frage: Du bist 20 Jahre jung. Bis 24 Jahre und drauf hat man eine starke Leistungsperspektive. Welche Projektionen hast Du?

Thomas: Na ja, für die Zukunft wäre vielleicht mal ein 1. Platz in Bayern ganz schön. Vielleicht 1989 bei den Junioren?!

(Interviewpartner: scm)

A. THOMA

Großsortimenter

- führendes Großhandelsunternehmen - seit 1925 in Bamberg -

LUITPOLDSTRASSE 50

8600 Bamberg
Postfach 2760

Sammelruf 09 51 / 2 52 85
Telex 6 62 765

NEU

Hobbyfloristik
Bastelartikel
Textilpflanzen (Blumen, Sträucher, Bäume)
Seiden- und Trockenblumen

- Schreib- und Büroartikel
- Spielwaren - Weihnachtsschmuck
- Haushaltswaren - Geschenkartikel
- Textilien, modische Strickwaren
- Sport- und Freizeitkleidung
- Bett-, Tisch- und Frottierwäsche
- Strumpfwaren und Wolle

Wir beliefern den Einzelhandel und gewerbl. Großverbraucher

GESCHÄFTSZEITEN:
MONTAG - FREITAG
8.00-12.15 Uhr
13.15-17.00 Uhr



Bequeme
Parkmöglichkeiten
in unserer
Tiefgarage



Ehrungsabend



Der Abteilungsleiter des MTV, Dr. Schneider, bei der Aufnahme seiner Athleten in die LG Bamberg.



Alfred Kotissek, der neue Vorsitzende des Bezirks Oberfranken.



Der neue Kreisvorsitzende Wolfgang Rödiger beim Empfang seiner Himmels-torte.

Drei "Muskel-Tiere" beim Ehrungsabend.

Der neue Kassenwart des Bezirks, Gerhard Werner bei der Suche nach Geld.



ihr partner im büro

büro spies



Alle Jahre wieder, freuen sich alle, nehmen Abschied von daheim, zeigen sich nocheinmal allen Freunden und Verwandten - dann geht es los ins TRAININGSLAGER.

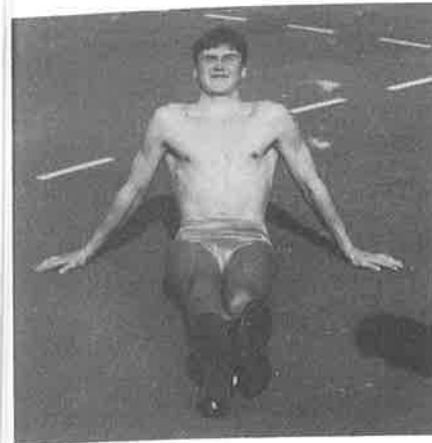
Noch freudig erregt, voller Erwartung saßen (?) wir eingeklemmt zwischen fast platzenden Trainingstaschen, Medizin und Volleybällen, dicken Abiturordnern, Lateinbüchern und guten Vorsätzen. Diesmal sollte es noch südlicher gehen, auf die andere Seite von Meran, nach LANA. Nach kleineren Pannen (verschneiter Paß, verlorener Auspuff) fanden wir den Ort erstaunlich schnell, nur mit der Pension gab es die üblichen Probleme. Na ja, nach einer Stunde und Überwindung einiger Haarnadelkurven fanden wir sie doch noch. Nach anfänglichen Entsetzen der Wirtin, sie hatte uns erst am nächsten Tag erwartet, wurden wir dennoch freundlich aufgenommen und später mit Lasagne abgefüttert. Als schließlich auch die Nervenzusammenbrüche um die Zimmerverteilung abgeklungen waren, neigte sich der 1. Tag dem Ende zu. Doch es folgten noch 10, die eigentlich schnell erzählt sind. Das schönste am Trainingslager ist die absolute mentale Entspannung, wenn ersteinmal Abitur und Schulaufgaben verdrängt sind, braucht man sich nur noch an den einfachen Rythmus zu gewöhnen:

↻Schlafen → Essen (Frühstück) → rennen, laufen, springen → Essen (Mittag) → Schlafen → rennen, laufen, springen → Essen (Abend, 3 Gänge!)

Den Abend konnte man neben dem ausgiebigen Abendessen noch mit Eisessen (hervorragende Eisdielen wie immer), Weintrinken (urgemütlicher Weinkeller zu Fuß erreichbar) und spielen (Mensch ärgere dich nicht, oder doch ...) verbringen, wenn man noch nicht eingeschlafen war. Das Stadion sah auch sehr einladend aus, es war nicht so überlaufen wie sonst und die Bahn entpuppte sich bald als wunderbar schnell und furchtbar hart. Nach 2 Trainingseinheiten (1 Tag) meldeten sich schon die ersten Waden und schrien vor Schmerz. Das nächste Training konnte nur nach einstündigem kaltem Wasserbad oder Heckmann- bzw. Carlo-Spezialmassage stattfinden. Trotzdem lagen die leidenden Sprinter nach jedem Tempolauf auf dem Rücken und streckten die schmerzenden Teile in die wärmende Frühlingssonne.

Doch alle Qualen haben ein Ende, am 3. Tag war Trainingspause, die einige Irre auch noch zum Skifahren - ander zum Geldbeutelereen nutzten. Am 11. Tag fuhren wir schließlich wieder nach tränenreichem Abschied von Bahn und Köchin heimwärts. Wieder eingeklemmt zusätzlich noch in Tiroler Speck, Lederjacken, Wein, Zaboff und ein paar Muskelzentimetern mehr - bis nächstes Jahr, alle Jahre wieder ...

Claudia



Sonnenanbeter Christian Zenk mit zwei linken Füßen



Das Tor muß weg!



Klaus Hillmann bei einer Spezialgymnastik



Ein LG'ler kennt keinen Schmerz

Osterlauf

Das Wetter war nicht optimal. Trotzdem trafen sich am Ostertag am Bierkrugtempel im Bruderwald etwa 250 "Unentwegte" zum 13. Osterlauf-Treff, der als "Familienlauf" im Bamberger Sportkalender seinen festen Platz einnimmt.

Nach der Begrüßung durch Stadtrat Ewald Mehringer, der mit seinen Lauftreff-Freunden auch heuer wieder den Osterlauf organisierte, schickte um 14.30 Uhr Stadtrat Erich Kropf in Vertretung des erkrankten Oberbürgermeisters Paul Röhner die Teilnehmer auf die ca. sechs bzw. neun Kilometer lange Strecke.

Alle Läuferinnen und Läufer, jung und schon etwas älter, bewältigten die selbstgewählte Strecke froh und locker. Im Teilnehmerfeld waren neben den Langstrecken-Profis der LG, des Post-SV, des MTV und des Schwimmvereins auch viele Gesundheitsläufer und Trimmer (Väter und Mütter mit ihren Söhnen und Töchtern) zu finden. Gute Form zeigten alle, vom ältesten Läufer, dem 75-jährigen Josef Söllner aus Gundelsheim, bis zur sechsjährigen Melanie Müller, der jüngsten.

Auch lokale Prominenz nutzte die Gelegenheit zur Fitneß. So nahmen z.B. teil: Bundestagsabgeordneter Dr. Hans de With, die Stadträte Dr. Helmut Müller und Dieter Weinsheimer, Kreisrat Wolfgang Roediger, Sparkassen-Direktor Hoffmann, der stellvertretende Vorsitzende des Stadtverbandes für Leibesübungen, Werner Mees. Von der lockeren Atmosphäre dieses "Familienlaufes" waren alle begeistert, zumal gleich nach dem Start die ersten Sonnenstrahlen des Nachmittages die Luft angenehm erwärmten.

Etwa zwei Drittel der Teilnehmenden wählten die lange Strecke. Besonders hervorgehoben werden muß, daß niemand unter Atemnot ins Ziel kam. Der Vernunft der Teilnehmer ist es zu verdanken, daß der Malteser-Hilfsdienst ohne Arbeit blieb, was als sehr erfreulich festzustellen ist.

Ewald Mehringer bedankte sich anschließend beim Malteser-Hilfsdienst für die Bereitschaft und bei der Stadtparkasse Bamberg für die Unterstützung. Ferner zollte er der Lauf-Treff-Gruppe des Post-SV Bamberg großes Lob, die trotz der widrigen Bodenverhältnisse eine abwechslungsreiche Strecke ausgesucht und diese hervorragend markiert hatte.

Für Ewald Mehringer ist es selbstverständlich, diesen Osterlauf im Bruderwald auch 1989 wieder mit seinen Freunden zu organisieren.

ihr partner im büro

büro spies



Nach Pfaben (Steinwald) führte dieses Jahr das Trainingslager der LG-Langstreckler.



Startschuß zum 13. Osterlauf im Bruderwald mit reger Beteiligung.

ihr partner im büro

büro spies

Die PORSCHE 4-6-8-Zylinder-Faszination.

Unabhängig von der jeweiligen Hub-

raumklasse und der Anzahl der

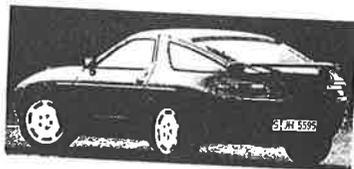


Zylinder erwerben Sie mit jedem Porsche ein Fahrzeug, das sich

durch besondere Sportlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit

auszeichnet. Von der Faszination des Porschefahrens können Sie

sich bei einer Probefahrt bei uns einen ersten Vorgeschmack holen.



BEI UNS BEGINNT DAS PORSCHEFAHREN

Frank
Porsche-Direkthändler

Bamberg, Holzmarkt, Telefon 09 51 / 2 51 15

PORSCHE

'88 erfolgreich



Alexander Regus (16 Jahre):
Kam im Sprint mächtig nach vorne
(100 m 11,48; 200 m 23,5). Kann
er schon bei den "Bayerischen"
zulangen?

Irina Matschke (12 Jahre):
Lief und sprang sich weit nach
vorne: siebenmal "oberfränkische
Meisterin" inoffizielle
"bayerische Meisterin" im Block-
mehrkampf Lauf (50 m 7,0;
60 Hürden 9,42; Weit 4,97)



Andi Strehler (16 JAHRE

Andi Strehler (16 Jahre):
Hatte 1988 sein Jahr der Erweckung:
"Oberfränkischer Meister" über
110 m Hürden und im Mannschafts-
zehnkampf, oberfränkischer Rekord-
halter 4x100 m, (43,95 sek.).

ihre partner im buro



Die Entdeckung des Jahres 1988
im Mittelstreckenlauf:

RALF WOLTER

büro spies



WANDERUNG 1988



Bericht des Veranstaltungswart's

Am 24. April 1988 fand unsere 9. Frühjahrswanderung statt. Er war wieder ein voller Erfolg.

Unsere diesjährige Wanderung führte uns in den Steigerwald mit seinem Mittelpunkt Ebrach.

Nach einer Besichtigung des Kaisersaaes und des Treppenhauses im ehemaligen Kloster Ebrach fuhren wir mit unseren PKW's bis zum Parkplatz Handthal. Mit 62 Teilnehmern (Rekordbeteiligung!) bei herrlichem Wandewetter, wanderten wir durch den romantischen Handthaler-Graben nach Handthal und zum Stollberg.

In dem gemütlichen Wirtshaus auf dem Stollberg, das inmitten der Weingärten liegt und einen herrlichen Ausblick bietet, machten wir Mittagspause.

Nach dem Essen besichtigten noch einige die Ruine der nahen Stollburg.

Gegen 13.30 Uhr ging unsere Wanderung weiter über das Magdalenenkreuz, das war der anstrengenste Teil der Wanderung, über Kappe zurück bis nach Ebrach Parkplatz.

Die Unkosten für die Besichtigung und die Marschverpflegung (Süßigkeiten) übernahm auch diesmal wieder der Leichtathletik-Förderkreis, den Ewald Mehringer leitet.

Vielen herzlichen Dank hierfür.

Unsere nächste Wanderung wird voraussichtliche am 23.04.89 stattfinden.

10. Jubiläumswanderung
"Rund um das Waiberla"

Preisrätsel: Wer kennt alle bisherigen Wanderstrecken. Bitte aufschreiben und zur Jubiläumswanderung mitbringen!

Hoffmann

ihr partner im buro

büro spies



Impressionen



ihr partner im buro

büro spies

NICKEL-WAIBLINGER

Kleines Lexikon zur römischen Welt



Jetzt in zweiter
durchgesehener
Auflage lieferbar!

244 Seiten, 94 Abb.
Zweifarbdruck
BN 5600, DM 23,80



C.C. BUCHNER

Friedenslauf

Die Langstreckler der LG Bamberg sind zu jeder
Tages- und Nachtzeit startklar!!!

Die Stadt Wuppertal und ihre tschechoslowakische Partnerstadt
Kosice organisierten für Mai 1988 einen Freundschaftslauf
als eine außergewöhnliche Partnerschaftswerbung von
hohem politischen und sportlichen Stellenwert, wie
es sie in dieser Form noch nicht gegeben und den friedlichen
Dialog zwischen Ost und West eindrucksvoll unterstrichen
hat.

Für diese Partnerschaftswerbung haben der Bundesminister
Hans-Dietrich Genscher und sein tschechoslowakischer
Amtskollege Bohuslav Chvojka bei ihren Konsultationen
im Dezember 1987 in Prag die Schirmherrschaft übernommen.
Der Lauf war eine Demonstration für den friedlichen
Dialog in aller Welt, er sollte auf die besondere
Bedeutung von Städtepartnerschaften und direkten Bürger-
begegnungen aufmerksam machen, und er sollte deutlich
hervorheben, daß sowohl in der Bundesrepublik Deutschland
als auch in der Tschechoslowakischen Sozialistischen
Republik Menschen leben, die dieselben Hoffnungen
auf eine

friedliche Zukunft

hegen und sich - unabhängig von unterschiedlichen
Systemen und Weltanschauungen - für dieses Ziel auch

Ihr partner im büro

büro spies

engagieren. Dieser Lauf war darüber hinaus auch eine Aufforderung an gut trainierte Sportler, sich unterwegs anzuschließen und mitzulaufen, um so für den Breitensport zu werben und die gesundheitsfördernde Wirkung des Ausdauersportes zu unterstreichen.

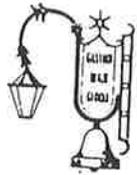
Da die LG Bamberg ebenfalls mit solchen Städtepartnerschaftsläufen das gleiche Ziel verfolgt - Jeweils unter der Schirmherrschaft ihres Oberbürgermeister und LG Präsident Paul Röhner (Lauf Bamberg-Villach/Österreich 1987; in Vorbereitung der Lauf Bamberg-Rodez/Frankreich vom 29.07.89 mit 05.08.89 und ev. 2 Jahre später Bamberg-Bedford/England), war es eine Selbstverständlichkeit, der Einladung der Organisation zu folgen und die Läufer aus Wuppertal und Kosice auf der Etappe BAMBERG - ZAPPENDORF zu begleiten. Waren doch neben den aktiven Langstrecklern auch Dana und Emil Zatopek, der weltberühmte 'Wunderläufer' und Marathon - Olympiasieger aus Prag und sein langjähriger Freund und sportlicher Kontrahent Herbert Schade aus Solingen dabei, wenn auch nur, um zu repräsentieren und Autogramme zu geben.

Am Freitag, den 13.05.88 um 2.30 h erreichte die Stafette aus Bischberg kommend den Domplatz in Bamberg, wo sie von CSU-Fraktionsvorsitzenden Erich Kropf - Oberbürgermeister Paul Röhner war verhindert -

kurz begrüßt und im gleichen Atemzug wieder verabschiedet wurde, denn eine längere Pause war für die Stafette nicht eingeplant.

Gegen Mitternacht hatten folgende LG - Langstreckler - mancher noch etwas schlaftrunken - das warme Bett mit den Laufschuhen getauscht: Hohmann Fritz und Christel, Fischer Helmut, Roediger Wolfgang, Zwiers Günter, Herl Roman, Pöhlmann Alfred, Hauke Horst, Hofmann Hans, Werner Gerhard und Elfriede.

Die noch steifen Beine und kalten Muskeln wurden schnell locker und warm. Angesagt war ein Schnitt von 5 Min./km. Diese Vorgabe wurde auch eingehalten - aber nur auf den ersten paar Metern. Dann legten sie los, die Lauffreunde aus Wuppertal und Kosice und wurden immer schneller und schlossen immer wieder auf das voraus mit Blaulicht fahrende Polizeiauto auf. Bald war ein Schnitt um die 4 Min./km erreicht und so mancher hoffte, daß beim Wechsel in Breiten-güßbach etwas die Handbremse angezogen wird. Aber es blieb nur bei der Hoffnung! Von Tschechischer Seite kam jetzt der Weltklasseläufer Polak (Marathonbestzeit: 2.20 Std.; 100 -km -Bestzeit: 6.45 Std.) und es wurde teilweise nochmals schneller. Als wir uns Zapfendorf näherten, verdrängte das erste schwache Morgenlicht die Nacht und der Gedanke an ein gutes, warmes Frühstück mobilisierte nochmals



Gasthof
„Blaue Glocke“
Trattoria Italiana
Untere Sandstraße 14 · Tel. 5 73 97

Spezialitäten für den Feinschmecker

Pizza- und Speseservice von 17.00 bis 23.00 Uhr

Dienstag Ruhetag

Über Ihren Besuch freuen sich Mario und Salvatore

Lauf Treff
Lauf Treff
Lauf Treff



Treffpunkt: Platz des Post-SV in Bug

Zeitpunkt: Samstag, 14.00 Uhr

Auskunft: Ewald Mehringer, Tel.: 33971

Bitte vormerken:

Osterlauf 1989 am Samstag, den 25. März, 14.30 Uhr

die Kräfte.

Auf der ca. 20 km langen Etappe war es keineswegs ruhig. Gedankenaustausch über Bestzeiten, Wettkämpfe und fand statt. Die perfekte Übersetzung mit den Tschechischen Freunden lieferte unser Helmut **Fischer**.

Zapfendorf: die Kirche war erreicht. Kurzer Stop, Hände schütteln, die besten Wünsche und die Stafette tief dem anbrechenden Morgen, dem Ziel Kosice und hoffentlich bleibenden Freundschaften und stetem

Frieden

entgegen.

Wir Langstreckler von der **LG** sind mit dem Bewußtsein von unseren 'Mitternachtsfreunden' geschieden, einen kleinen Beitrag zum Frieden und zur Völker-
verständnis geleistet zu haben.

Gerhard Werner

Chronologie des Erfolges

Für Christine Meixner war das Wettkampffahr 1988 eines der erfolgreichsten in ihrer fast achtjährigen Sprinterlaufbahn.

Nach langwierigen Verletzungen, die auch in dieser Saison z.T. auftraten, konnte Tine wieder an alte Sprinterfolge anknüpfen. Ein kurzer Saisonverlauf soll hier die Entwicklung des Leistungsvermögens von Bambergers schnellster Sprinterin aller Zeiten aufzeigen.

Gut vorbereitet ging man im Januar zu den bayerischen Hallenmeisterschaften nach **München**. Doch schon im Vorlauf holte sich Tine bei ca. 40 m eine Zerrung. Noch ins Ziel humpelnd hätte ihre Zeit für den Endlauf ausgereicht. Ein Medallienplatz war wohl damit verloren.

Am 7.5.88 begann dann die Freiluftsaison für Tine mit dem Frauenvergleichskampf der sieben bayerischen Bezirke in Kehlheim. 12,35 bei starkem Gegenwind und Sieg über die Gesamtkonkurrenz waren das Ergebnis; dies ließ hoffen.

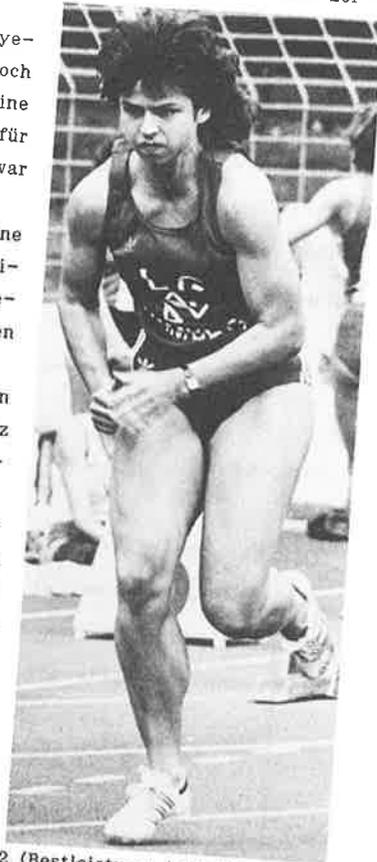
Am 2.6.88 startete man bei einem internationalen Juniorenwettkampf in Fürth. Zwei erste Plätze trotz naßkalter Witterung - 100 m in 12,20 und persönliche Bestzeit über 200 m mit 24,79.

Zwölf Tage später fanden in Bamberg die oberfränkischen Meisterschaften statt. Aus dem Training heraus wurden drei Titel - 100 m 12,54 / 200 m 25,42 und die 4x100 m - gewonnen. Besonders imposant war ihr zweiter Platz über 400 m in neuer persönlicher Bestzeit von 57,30.

Am 2./3.7.88 sollten trotz wechselnder Witterungsbedingungen (1. Tag Gegenwind; 2. Tag Regen) bei den bayerischen Meisterschaften in München weitere Leistungssteigerungen erzielt werden.

Über 100 m wurden in 12,00 und über 200 m in 24,72 (Bestleistung / 1/100 hinter der Zweitplatzierten) zwei dritte Plätze erzielt. Dies bedeutete die endgültige Etablierung in der bayerischen Sprintelite.

Auch die bayerischen Juniorenmeisterschaften in Schweinfurt am 17.7.88 waren von schlechten Wetterbedingungen (Regen) überschattet und verhinderten eine erneute Verbesserung der Bestzeiten. Einzige Doppelmeisterin und damit erfolgreichste Ath-



letin dieser Veranstaltung wurde Tine in 12,06 über 100 m und 24,82 über 200 m. Ein Kuriosum am Rande: Tine wollte es ihren zahlreich angereisten Fans noch etwas spannend machen. Mit der nur siebtbesten Vorlaufzeit erreichte sie das 200 m Finale. Im Endlauf jedoch zeigte sie neben hervorragendem Stehvermögen, auch eine kräftige Portion Willensstärke und ließ den vermeindlich schnelleren Läuferinnen der Vorläufe keine Chance.

Es folgten noch Starts bei den Deutschen Meisterschaften in Frankfurt und Deutschen Juniorenmeisterschaften in Dortmund, doch sollten kleinere Beschwerden weitere Platzierungen und Bestleistungen verhindern.

Bleibt zu hoffen, daß die neue Saison ohne Verletzungen bestritten werden kann und die äußeren Verhältnisse auf Sprinter zugeschnitten sind.

C.S.



ihr partner im buro

büro spies

Ihr Wüstenrot- TEAM BAMBERG

Ulrich Christoph

Jürgen Schüssler

Jürgen Ullrich

Hans Wagner

Erich Brauns

Edmund Zimmermann

Wüstenrot-Beratungsstelle Luitpoldstraße 31 8600 Bamberg

Telefon: 0951/23189 oder 203445

Montag bis Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

Wüstenrot TEAM BAMBERG bietet:

● Bausparen und Sofort-Geld

Wüstenrot - Rendite - Programm

Guthabenzins rund 4,5%

Sofortgeld-Zins 5,75% Auszahlung

100% fest bis Zuteilung effekt. 5,9%

● Hypotheken

Zinsgünstige Konditionen

Zins 6,7% Auszahlung 100%

fest 10 Jahre effekt. 6,9%

● Geldanlage

Wollen Sie Ihre Zinseinkünfte steigern?

Festgeld ab 5000 DM

180 Tage 3,60%

360 Tage 4,00%

Sparbrief ab DM 1.000

5 Jahre Zins 5,35% Wertzuwachs jährlich

= 5,95%

● Sicherheit und Vorsorge

Die Altersvorsorge ergänzen

Versorgungsanalyse zur Rente

Kostenfrei bei Team Bamberg

● Neu - Jugendprogramm

14 - 25 Jahre

rufen Sie an, wir informieren Sie

● Computer - Finanzierung

● Konditionen freibleibend

Stand: 26. 11. 1988

● Informationen zur Steuerreform

in der Beratungsstelle erhältlich

Stafettenlauf der LG Bamberg nach Kaufungen am 13./14.08.1988

Angefangen hat alles vor nunmehr beinahe 1000 Jahren, als St. Kunigunde sich nach dem Tode Heinrichs II in das von ihr gestiftete Kloster Kaufungen bei Kassel zurückzog und dort ihr Leben 1033 beschloß.

1986 feierte die Gemeinde Kaufungen ihr 975. Jubiläum. Zu diesem Anlaß startete die LG Kaufungen einen Stafettenlauf nach Bamberg, um eine Grußbotschaft zu überbringen und die historische Verbindung zu Bamberg in Erinnerung zu rufen.

Wir hatten damals die Stafette von Oberschleichach ab auf ihrem Weg begleitet und den Teilnehmern bei ihrem kurzen Aufenthalt in Bamberg Gesellschaft geleistet. Wen wundert's, wenn nach der sprichwörtlichen Kontaktfreudigkeit unter Läufern schnell Freundschaft geschlossen wurde...

Bereits zum Jahresende reiste eine Abordnung der LGB mit Familienbegleitung nach Kaufungen zum dortigen Silvesterlauf. Natürlich wurde auch der Jahreswechsel in schöner Gemeinsamkeit gebührend (mit Bamberger Bier) gefeiert.

1987 beehrten uns die Kaufunger Freunde zum Sandkerwalauf. Man nützte die Gelegenheit, Bamberg näher kennenzulernen. Inzwischen konnte man sagen, daß sich die Kaufunger in Bamberg und die Bamberger in Kaufungen bereits wie zuhause fühlten.

wüstenrot
Zum Glück berät Sie Wüstenrot.

ihre partner im büro

büro spies

Nachdem wir uns dazu entschlossen hatten, nach unserem erfolgreichen Stafettenlauf nach Villach 1989 Rodez in Angriff zu nehmen, wurde uns schnell klar, daß dieser Lauf nicht einfach kopiert werden kann, sondern daß "Rodez 89" seine eigenen Gesetze hat.

Streckeneinteilung, Orientierung, größere Schnelligkeit, kleinere Laufgruppen und Betreuung der Läufer mußten neu überdacht werden und stellen uns vor neue Dimensionen der Planung.

Was lag also näher, als einen Testlauf durchzuführen und unsere Kaufunger Kontakte gleichzeitig "laufend" zu verbessern?

Der Lauf selbst konnte mangels Masse allerdings nicht in allen Bereichen dem ursprünglichen Planungsinhalt gerecht werden. Da uns letztlich nur 9 Läufer zur Verfügung standen, mußten diese in der Mehrzahl pro Tag Strecken von bis zu 45 km bewältigen, um den Lauf überhaupt realisierbar zu machen. Da die Disposition der einzelnen Läufer angesichts der extremen Witterungsverhältnisse sehr unterschiedlich war, mußte im Verlauf der Durchführung ständig improvisiert werden. Trotzdem oder gerade deshalb hat uns das Unternehmen wertvolle Erkenntnisse beschert.

Die erste Tagesstrecke führte über Ebelsbach, Königsberg, Hofheim/Ufr., Stadtlauringen, Bischofsheim, Gersfeld bis in die Hochrhön, wo wir in der JH Oberbernhards, nördlich der Wasserkuppe nach über 130 Laufkilometern Station machten.

Am zweiten Tag zeigten sich die Auswirkungen der hohen Anforderungen an die Läufer, die bei glühender Hitze von über 30 Grad durchwegs bergiges Gelände zu bewältigen hatten. Die Strecke führte uns durch den landschaftlich reizvollen Naturpark Nüsttal über Bad Hersfeld ins Nordhessische Bergland, wo uns in Spangenberg mit seiner herrlichen Fachwerkkulisse die LG Kaufungen erwartete. Ihre Läufer begleiteten uns in 5-Km-Etappen auf den letzten 25 Kilometern zum Ziel und erfrischten uns auf der Strecke mit Getränken. 1. Beigeordneter Peter Schwarze begleitete uns als Vertreter der Gemeinde Kaufungen auf dem Fahrrad.

Am Ortseingang erwarteten uns alle Bamberger Teilnehmer und liefen zusammen mit den Kaufunger Läufern hinter der Stafette mit bis zum Gemeindezentrum, wo die Lokalpresse auf uns wartete...

Nachdem wir uns in unserem Quartier, dem neu ausgebauten Jugendheim in Niederkaufungen, wieder salonfähig gemacht hatten, begaben wir uns mit den Aktiven der LG Kaufungen samt Ehefrauen ins Bürgerhaus, wo uns Herr Schwarze

in Vertretung des 1. Bürgermeisters Iske in Kaufungen
offiziell willkommen hieß und uns zur Erinnerung einen
Wappenteller überreichte.

Unterzeichner bedankte sich für die herzliche Aufnahme
und überbrachte die Grüße unserer Heimatstadt und
unseres Stadtoberhauptes.

Das anschließende gemeinsame Essen ließ Dank seiner
hervorragenden Qualität sehr bald die nur kurze Zeit
zurückliegenden Strapazen vergessen.

Völlig gelöst war dann die Stimmung auf der weiten
Terrasse des Jugendheims, das uns ganz für die darauf-
folgende Nacht zur Verfügung stand. Hier wurden nun
- inoffiziell, sozusagen im Freundeskreis - nochmals
Geschenke an die um diese Zusammenkunft bemühten Kaufunger
Freunde, allen voran Almut Weingart und Vorsitzenden
Heinz Leitheusser, verteilt. Wir durften dafür im Gegenzug
Kaufunger Bierkrüge und Zierkacheln im Reisegepäck
verstauen. Die mitgebrachten zwei Fässer Bamberger
Bier und die warme Sommerluft waren der Grund, daß
man noch lange beisammen blieb, Erinnerungen austauschte
und neue Freundschaften schloß. Leider mußten einige
Bamberger schon am gleichen Abend wieder nach Hause,
die schon zuvor nach einer Kurzführung durchs Heimatmuseum
und den ehemaligen Klosterbereich mit Stiftskirche
die Rückreise angetreten hatten.

Für die übernachtenden Bamberger wurde von Familie
Manfred Noll in ihrem neu bezogenen Eigenheim ein
opulentes Frühstück bereitet, wofür wir uns nachträglich
mit einem Blumengeschenk revanchierten.

Die Bamberger Delegation reiste hiernach zurück ins
Oberfränkische - bis auf zwei Familien, die sich im
Hotel Bürgerhaus Kaufungerwald einquartierten und
in den darauffolgenden Tagen die Sehenswürdigkeiten
Nordhessens bei Kaiserwetter genießen durften. Besonders
beeindruckend waren hierbei die Besichtigung der Schloßanlagen
von Wilhelmsthal und Wilhelmshöhe sowie der Wasserspiele
am "Herkules", wobei uns dankenswerterweise Almut
Weingart als orts- und sachkundige Führerin zur Seite
stand.

Der Chronist verließ Kaufungen nicht ohne Bereicherung:
dem Respekt vor den Hessischen Bergen, der Bewunderung
für die Schönheit der Landschaft mit ihren Kulturdenkmälern
und dem überwältigenden Eindruck Kaufunger Gastfreundschaft.

Daß am diesjährigen Sandkerwalauf wieder eine große
Anzahl Kaufunger Läufer teilnahm, ist für uns schon
fast selbstverständlich geworden.

Am Stafettenlauf haben teilgenommen:

Helmut Fischer
Klaus Geuß
Hans Hofmann
Christel Hohmann
Fritz Hohmann
Michael Meyer
Dieter Sauer
Wilfried Schiller und
Otto Schaber

Fritz Hohmann

Preis - Rätsel

Das Regelwerk ist einfach, die Anwendung jedoch oft kompliziert.

Hier ein Fallbeispiel als Preisfrage:

Beim Stabhochsprung sind nur noch zwei Teilnehmer im Wettbewerb. Wettkämpfer A wird zum dritten Versuch über die Höhe von 4,50 m aufgerufen. Auch Wettkämpfer B hat dies Höhe bisher zweimal gerissen. Da dieser Versuch für ihn die letzte Möglichkeit ist, konzentriert sich Wettkämpfer A nach dreimaligem Anlaufen und Abbrechen sehr lange. Die Zeit von 4 Minuten ist schon überschritten. Da legt Wettkämpfer B, der die Zeit auf seiner Armbanduhr kontrollierte, beim Schiedsrichter Einspruch wegen Zeitüberschreitung ein. Der Schiedsrichter befragt den Obmann, und dieser sagt, daß dem Wettkämpfer A ab dem Aufruf ein "Pause" von vier Minuten und für den Versuch zwei Minuten, also insgesamt sechs Minuten zuständen, weil nur noch zwei Teilnehmer im Wettbewerb sind.

Hat der Obmann richtig gehandelt oder ist dem Einspruch stattzugeben?

Schreibt die richtige Antwort auf eine Karte und sendet sie an Alfred Kotissek, Griesäckerstraße 2, 8608 Memmelsdorf. Einsendetermin: 15.01.1989 (Poststempel). Unter den richtigen Einsendern werden drei BLV-Jahrbücher verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

ihr partner im buro

büro spies



Der Präsident der LG Bamberg Paul Röhrner, verabschiedet die Läufergruppe nach Kaufungen.



Attraktiver Staffetenwechsel!



Empfang in Kaufungen

ihr partner im buro

büro spies

Jeder Zentimeter zählt.

Wenn Sie in Ihren Geldangelegenheiten Ihrem gesteckten Ziel näherkommen wollen, sollten Sie mit den Geldberatern bei uns sprechen.



wenn's um Geld geht
Stadtsparkasse Bamberg

Leichtathletik- Förderkreis der Treff-●

aller Freunde der Bamberger Leichtathletik.
Wir fördern die Leichtathletik-
Gemeinschaft Bamberg.

Wir treffen uns alle Jahre zur traditionellen

W E I N F A H R T

Werde auch Du Mitglied

Ewald Mehringer

Kantstraße 9

Gerhard Lockenmeyer

Obere Sandstraße 34

Seltener "Kombinierer" Wolfgang Zenk:
Wolfgang bleibt dabei, die schwierige
Kombination Langsprint und Sprung
wettkampfmäßig zu betreiben. Trotz
wochenlang verletzungsbedingter
Trainingspause verbesserte er 1988
seine persönliche Bestmarken:
400 m 51,13; Dreisprung 14,32.



FOTOS

Lars Werner (13 Jahre):
Hat sich vor die Brust geschlagen
und zum Flaschenkind entwickelt!
Marke "Meistertrunk": zweimal
"oberfränkischer Meister" (1000 m
2:59,5; 2000 m 6:43,84).



Rudi Schäfer (15 Jahre):
lief sich in die bayerische Spitze
des Mittelstreckennachwuchses vor,
und zwar so schnell, daß ihn unser
Fotograf immer nur von hinten er-
wischte (800 m 2:09,6; 1000 m
2:44,20; 2000 m 6:43,84)



Martin Schöner (15 Jahre):
Schaut auf jedem Foto drein, als
würde Nationalhymne gespielt.
Vierfacher "oberfränkischer
Meister" mit breiter Leistungs-
palette (75 m 9,24; 80 Hürden
11,2; Dreisprung 11,45; Kugel
13,33; Speer 48,06)

Ein Hochprozentiger

... oder kann ein Bild täuschen?

Du sollst dir kein Bild machen. Unfaßbar ist der Mensch. Du machst dir ein Bild: das ist der Verrat. Schwarz auf weiß: die Tünche der



Liebenden: Anschauung der Bewegten der Beweglichen der Bewegenden: Körper Seele Geist - die Hierarchie der alten synthetischen Begriffe vom Menschen. Wir wissen auch anderes: Physiognomie Physiologie Photosynthese - die neuen analytischen Daten vom Menschen.

Schwarz auf weiß: die Tünche ... Und dann stehn Leichtathleten (schon nähere ich mich an, nenne den ordnenden Begriff - wer klinkt sich ein?) unter der Dusche, Schweißbad und Wasserbad,

rituelle Reinigungen in strenger, in plausibler Stufenfolge: ... und tatsächlich, auch 1988, sind Körper Seele Geist wie befreit!

Ich will von einem Freund sprechen. Nicht jedes Jahr hat man Glück mit einem. Manche kehren einem den Rücken zu über Absatz und Haken, basta. Die Flachen, die Planen. Manche kehren einem den Rücken zu, indem sie der Schwerkraft eine gehörige Portion entgegensetzen, man sieht ihr verlängertes und erhöhtes Teil an der Stelle, wo andre ihr Gesicht tragen. Die Plausiblen. (siehe Photo) "Die wo" haben bei ihren Auftritten zuweilen zweierlei Schuhe an: Verachtung für die mit dem synchronen Schritt.

Hinter solchen verbalen Anläufen (meinerseits) taucht auf eine Persönlichkeit. (andererseits), ohne Frage, und sie heißt Peter, alles andre über den Hochprozentigen zu sagen, hieße Eulen zwinkern machen am hellichten Tag. Peter wurde, nebenbei gesagt, 1988, Londoner Studentenmeister im Dreisprung, wurde, immer noch nebenbei gesagt, 1988, Zweiter der britischen Studentenmeisterschaft im Dreisprung. Frage: Wieviel Weltoffenheit benötigt man, um zu wissen,

daß das Kunststoffoval eines Stadions ein kunstvoller Nebenschauplatz sein kann?

Vielleicht ist Peter mein Freund. Ich wage kaum, den Begriff zu gebrauchen, denn ich wage kaum, mir das Bild zu machen, Biographie an Biographie gelehnt: Peter, Jahrgang 1965, kam 1979 zu mir, das Billett eines oberfränkischen Schülermeisters im Hochsprung in der Tasche. Peter war nie einer 'von der Stange': Mit der Hochsprunglatte hatte er immer sein Kreuz, mit anderen ließ er sich höchstens über schlanke Wettkampflisten (Mehrkampf, Hürden, Dreispr.) vergleichen. Zuhören: mitmachen, Geduld: Einsatzfreude, Können: Leistung - das sind einige Beziehungsdaten der Person, die auf eine Persönlichkeit verweisen. Ein Markenzeichen, das ich besonders schätze: Intellekt, kein ätzender, ein sanfter. Deshalb sage ich ja doch: Vielleicht ist Peter mein Freund in diesen Jahren geworden. Kein verwaschenes Bild: Schweißbad ... Wasserbad ...: Rituale derer, die von Trainingsanzügen mehr halten als modische Halbjahresfristen. Lieber Peter, Dein Siegfried C.



auch dieses Jahr wieder

SNOWBOARD

VERLEIH · VERKAUF · GEBRAUCHTMARKT
SCHULUNG



SURF SHOP BAMBERG · GAUSTADTER HAUPTSTR. 40 · ☎ 0951/62887 und 202338

Bamberger Stadtlauf

Auch beim 5. Bamberger Sandkerwa-Lauf stand ein prominenter Langstreckler auf dem Siegerpodest. Thomas Ertl (LLC Regensburg), der Vierte des Straßenlaufs bei den Junioren-Europameisterschaften dieses Jahres in England, gewann mit klarem Vorsprung vor der Konkurrenz den Hauptlauf der Männer über zwölf Kilometer. Erfreulich aus der Sicht der veranstaltenden LG Bamberg war der Sieg der LGLerin Silvia Hüttner im Volkslauf der Frauen über 9,6 Kilometer.

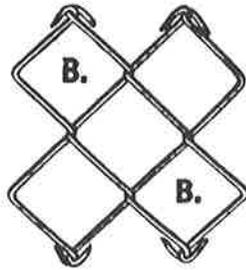
Pünktlich um 10.30 Uhr schickte der Schirmherr der Veranstaltung, Oberbürgermeister Paul Röhner, zugleich Präsident der LG Bamberg, das gutbesetzte Läuferfeld des Hauptlaufes auf den zehn Rundenkurs (12 km) durch die Innenstadt. Der zwanzigjährige Thomas Ertl, zur Zeit bester bundesdeutscher Junioren-Langstreckler, ging sofort nach dem Startschuß in Führung und erarbeitete sich ab der zweiten Runde einen immer größeren Vorsprung zur Verfolgergruppe. Hier konzentrierte sich das Zuschauerinteresse auf den Zweikampf zwischen Janos Szabo, dem für LAC Quelle Fürth startenden 25-jährigen Ungarn, und dem besten Bamberger Langstreckler Roman Herl. Szabo hatte sich in der neunten Runde schon deutlich von Herl abgesetzt, da reduzierte Herl in einer schnellen Schlußrunde noch einmal den Rückstand auf drei Sekunden (38:59 bzw. 39:02 Minuten). Mit 38:06 war Thomas Ertl als Sieger zwar genau eine Minute hinter dem Streckenrekord zurückgeblieben, aber die Sonne hatte inzwischen zu arg die Luft über Asphalt und Pflaster aufgewärmt. Immer regerer Zugriff zu den nassen Schwämmen und der Ausfall von 15 der 63 gestarteten Teilnehmer in diesem Elitelauflauf, in dem nur starten durfte, wer mit einer im Wettkampfnachgewiesenen 10 000m-Zeit von höchstens 37 Minuten meldete, verriet etwas von den physischen Mühen auf dieser sportlich anspruchsvollen Strecke.

Den begehrten Mannschaftserfolg verbuchte LAC Quelle Fürth mit Janos Szabo, Pedro Sachsendahl und Jochen Laub in 1:59:08 Stunden vor der ersten Mannschaft der LG Bamberg mit Roman Herl, Rudi Eckweber (Rang 11 in 41:10) und Klaus Geus (Rang 17 in 41:33) in 2:01:45 Stunden.

Beim Volkslauf über acht Runden (9,6 km) hatten die Rundenzähler für die jeweils durcheilenden "Startnummern" ihre liebe Mühe, denn von den fast 200 Teilnehmern wurden im Ziel von der elektronischen Zeitmessung noch 161 erfaßt. Wie weit die Grenzen dieses Volkslaufes gesteckt waren, verdeutlichen zwei Teilnehmer mit ihren respektablen Leistungen: der zehnjährige Björn Werner (LGB) durchlief die Strecke in 44:25 Minuten, der 76-jährige Josef Söllner aus Gundelsheim in 52:22 Minuten. Überhaupt waren gute Leistungen an der Tagesordnung. So gewann bei den Frauen überlegen Silvia Hüttner (LGB) in 38:11 Minuten. Gut plazieren konnten sich aus dem LG-Team auch Ursula Wunder (Rang 2 W20 in 42:55), Christel Hohmann (Rang 3 W40 in 44:19) und Vroni Linsner (Rang 4 W40 in 45:09). In der erstklassig besetzten Altersklasse M50 hielt sich Manfred Vietz (LGB) mit Platz 2 (34:28) nur 43 Sekunden hinter dem mehrfachen deutschen Seniorenmeister Günter Schmitt (USC Mainz) prächtig. Und in der M60 zeigte Georg Pfister (LGB), daß er das Laufen nicht verlernt hat: er gewann souverän in 38:14. Die Organisation unter Leitung der erfahrenen LG Kampfrichter Alfred Kotissek und Reiner Schell klappte problemlos. An alles hatten sie gedacht; sogar an den Blumenstrauß, den jede ins Ziel einlaufende Frau von OB Röhner und Stadtrat Ewald Mehringer überreicht bekam.

Thomas Ertl
(LLC Regensburg)
überlegener Sieger
des 5. Bamberger
Stadtlauflaufes





J. B. BARNICKEL

Gegründet 1772

**Drahtzaun- und Gitterfabrik, Zaunbau
Drahtseile, Drahtgewebe
Landwirtschaftliche Bedarfs-Artikel**

Geschäftsräume: Heiliggrabstraße 13 8600 Bamberg,
Telefon (0951) 26080



Sabine Fischer mit
Bestleistungen.
100 Hü 14,45,
Weitsprung 5,95,
100 m 12,60.
Dies bedeutete
eine bayerische
Vizemeisterschaft
und einen dritten
Platz.



Claudia Hielscher voll bei der Sache.



Claudia Knoblach
oberfränkische
Rekordhalterin
über 300 m.

Melanie Sperlein dieses Jahr
mit zwei dritten Plätzen
bei bayerischen Jugend-B-
Meisterschaften (5000m/
Straßenlauf)



Christine
Müller
dieses
Jahr
1,71 m



ihre partner im büro

büro spies

Es war einmal...

Um die Reihe herausragender Bamberger Leichtathleten früherer Zeiten im LG-Kurier fortzusetzen, möchte ich angesichts des Beitritts der Leichtathletik-Abteilung des MTV Bamberg zur LGB einen erfolgreichen Athleten des MTV vorstellen, den Hochspringer Leo Schuster. Bei meinen Nachforschungen zur "Oberfränkischen Leichtathletik-Statistik Band II" führte ich mit dem heute in Alzenau lebenden 81jährigen einen Briefwechsel, der interessante Einblicke in die damalige Trainings- und Wettkampfpraxis vermittelt.

Zunächst zu Schusters sportlichen Erfolgen. Als 20jähriger belegte er bei den Deutschen Meisterschaften einen großartigen 3. Platz mit 1,78 m. Jeweils zweite Plätze erreichte Schuster bei den Bayerischen Turnmeisterschaften zwischen 1928 und 1931 wie auch beim Bayerischen Landesturnfest 1930. Im gleichen Jahr markierte er auch seine persönliche Bestleistung bei 1,81 m. (Der Deutsche Rekord stand damals bei 1,92 für Sportler bzw 1,86 für Turner)

Seinen sportlichen Werdegang beschreibt Leo Schuster wie folgt. "Als Schüler des Neuen Gymnasiums fiel ich dem damaligen Turnlehrer Söldner mit meinen guten Leistungen im Hochsprung auf und er erlaubte mir als 5. oder 6. Klässler am Nachmittag bei den 8. und 9. Klässlern mit zu springen. Damals wurde noch mit Schnur trainiert. Ich brachte es damals immerhin schon auf 1,65 - 1,70 m. Als in den Ferien das DJK-Sportfest im Schulhof stattfand und im Hochsprung mit 1,65 m der Meister ermittelt wurde, war das für mich der Anlaß, mich beim MTV anzumelden. Das war 1924."

Über sein Training schreibt der 81jährige folgendes. "Um weiter zu kommen - es gab damals ja keinen Trainer - kaufte ich mir ein Büchlein über den Hochsprung. Damals war Osborne mit 2,05 m Weltmeister im Rollstil. Ich bevorzugte den Scherkehrsprung, da man ja nicht mit dem Kopf voraus springen durfte. Bei uns Turnern war man auf Haltung bedacht und mußte beim Weitsprung schön sauber in der Hocke landen. Da sich niemand um mich persönlich kümmerte, wir aber im Verein eine schöne Truppe von Leichtathleten bildeten, trainierten wir 2x in der Woche abends. Für mich selbst stellte ich mir einen Trainingsplan zusammen, der ungefähr so aussah. Ich sprang zu Hause mehrmals am Tag aus dem Stand auf den Küchentisch ohne Handunterstützung. Außerdem federte ich die 3 Treppen um den Aufzug herum immer 2 Stufen nehmend mehrmals am Tag bis in den 3. Stock."

ihr partner im büro

büro spies

Auf seine sportlichen Erfolge eingehend schreibt Leo Schuster folgendes. "Als jedoch in Regensburg ein nationales Sportfest - also nicht nur für Turner - stattfand, hatte der dortige Fürst von Thurn und Taxis eine wunderschöne Plakette gestiftet, die mit Emaille verziert und für den damaligen National-Torwart Jakob gemünzt war, der bei den Sportlern so um 1,75 - 1,80 m hochsprang. Allerdings kam es dann ganz anders. Da es kalt und regnerisch war, schützten wir Hochspringer uns mit Pullovern und Trainingsanzügen. Durch die damals noch sehr weiten Hosen war die Gefahr des Reißens besonders groß. Mein Hauptkonkurrent Jakob machte nun den großen Fehler erstens zu spät mit dem Springen zu beginnen und zweitens den Trainingsanzug anzulassen. So riß er schon bei 1,70 m im 1. Versuch. Nachdem er zum 2. Versuch die Trainingskleidung abgelegt hatte, paßte der Anlauf nicht mehr und vor lauter Nervosität riß er auch im 3. Versuch, während ich mit 1,75 m die für ihn gemünzte Plakette gewann. Vom Kreissportwart Frank wurde ich für die Deutschen Meisterschaften im Berliner Grunewaldstadion am 13.8.1927 nominiert. Mein Chef wollte mich zuerst nicht fahren lassen, da ich sowieso keine Aussicht auf Erfolg hätte. Ich hatte zusammen mit dem damaligen bekannten Kugelstoßer Willy Uebler aus Fürth (Olympia-Sechster 1928 in Amsterdam) ein Zweibettzimmer, konnte aber kein Auge zutun, weil mich die Wanzen peinigten während sie meinen Nebenmann in Ruhe ließen. Ich zählte am nächsten Morgen über 100 Stiche. Am Vormittag zum Vorkampf hatten sich etwa 15 Springer eingefunden. Der Wettkampf begann bei 1,70 m und die Latte wurde jeweils um 2 cm höher gelegt. Während Haag aus Göppingen 1,82 m und Börnhöft aus Kiel 1,80 m erreichte kam ich nur über 1,78 m, fünf oder sechs andere über 1,76 m. Bei dem Versuch 1,80 m zu überspringen, verknackste ich mir den Knöchel des Sprungbeins, da durch die vielen Versuche der Absprung ziemliche Löcher aufwies. Beim Endkampf am Nachmittag traten dann noch etwa 8 Turner an. Ich konnte nur einen Probesprung mit bandagiertem Knöchel machen, meine am Vormittag erreichte Höhe hatte ja Gültigkeit. Da zum Glück am Nachmittag die Latte 1 cm höher gelegt wurde und von den restlichen Bewerbern keiner 1,79 m übersprang, war ich mit 1,78 m 3. Deutscher Meister geworden. 1931 kam ich beruflich nach Nürnberg und trat dem TV 1846 bei. Dort betätigte ich mich nur noch als Trainer der Damenstaffel. 1934 übersiedelte ich nach Berlin, trainierte die dortige Betriebssportgruppe, trat auch der Berliner Turnerschaft bei und zog mir ausgerechnet bei einem Weitsprung einen Kreuzbandriß im linken Kniegelenk zu, wodurch meine Springerlaufbahn endgültig beendet wurde."

ihr partner im büro

Heinrich Porsch
büro spies

SUPER-CUP

Oft verbirgt sich hinter diesem Begriff Hochstapelei, meist ein hohles Wort.

Wir Langstreckler gewannen dieses Jahr als Mannschaft den "Steigerwaldcup" des TSV Burghaslach, d.h. aus drei Wettbewerben (10 km im Mai, 25 km im September und dem Fackellauf im Oktober) gingen wir als Sieger hervor.

Der "Cup" - ein Pokal?
- eine Urkunde mit Händedruck?
- vielleicht ein guter Sachpreis?

Alles "nein"! Der Siegerpreis war schlicht und einfach ein sechstägiger Sport- und Freizeiturlaub vom 1. bis zum 6. November im Bayerischen Wald, natürlich für die komplette Mannschaft. Da die Mannschaft über die drei Wettkämpfe natürlich nicht immer dieselbe war (fünf Mann sind jeweils gestartet), wurde die Teilnahme nach den Einsätzen festgelegt. So starteten Roman, Klaus, Manfred, Rudi, und Helmut (als kurzfristiger ersatz für den "Eselstreiber" Enzo) Richtung Lam/Bayerischer Wald. Dort erwarteten ins nicht nur ein Hotel mit allem Komfort (Hallenbad, Whirl-Pool, Sauna, Kraftraum) und sehr guter Verpflegung, sondern auch "Trainingspartner" der deutschen und bayerischen Spitzenklasse, u.a. Thomas Ertl, Peter Kiefl und Hartmut Hertlein.

Sehr "geknüppelt" wurde nicht, im Gegenteil: kurze Dauerläufe und lange Gespräche im Whirl-Pool oder beim Bier an Abend standen im Vordergrund. Erfahrungsaustausch über Trainingsmethoden und Ernährung aber auch viel Spaß, gemeinsame Wanderungen, Musik und Gesang ließen die Zeit nur so an uns vorbeiziehen, und diese Tage zu einem unvergeßlichen Laufgewinn werden.

Fazit: Dieser "Supercup" war super!

Rudi Eckenweber



"Super-Cup"-Mannschaft

von links: Klaus Geus, Rudi Eckenweber, Helmut Fischer, Manfred Vietz, Roman Herl



Roland Stöbel



Joachim Werb

MARATHON LÄUFER



Larry Dewith

Unsere B-Schüler und - Schülerinnen auch 1988 in Oberfranken vorne

Hartmut Hohmann, Jörg Fleischmann, Matthias Schellenberger, Thomas Thiel und Sven Reichelt bewiesen auch 1988, daß Kampf- und Mannschaftsgeist in ihnen steckt.

So konnten sie sich nach 1987 auch 1988 den oberfränkischen Mannschaftstitel bei den Schülermehrkämpfen in Coburg sichern. Gleiches gilt auch für die 3 x 1000 Meter-Staffel in der Besetzung Lars Werner, Sven Reichelt und Thomas Thiel bei den Oberfränkischen Staffelkämpfen.

Auf die gleiche Stufe, ja vielleicht sogar etwas höher, haben sich in diesem Jahr unsere B-Schülerinnen (ausführlicher Bericht noch an anderer Stelle) mit Irina Matschke, Andy Schaad, Tina und Julia Schwarzmann, Andrea Luplow, Andrea Ranftl und Sandra Götz gestellt. In mustergültiger Kameradschaft ist es ihnen gelungen, ihren männlichen Trainingskollegen Parole zu bieten.



Bild 1:



Bild 2:

(1. Bild) - Doch auch verheißungsvolle Neuzugänge haben sich im Sog der Gruppe verfangen und bereits einen guten Einstand gezeigt. So übersprang der 13jährige Florian Geyer mehrmals mühelos die Höhe von 1,60, während ein größerer Höhenflug meist infolge von Motivationsmangel bei schwacher Konkurrenz scheiterte. Konzentration zeigte er dagegen bei den Kreismeisterschaften in Hirschaid, wo er die Kugel auf die vorzügliche Siegesweite von 11,31 wuchtete, die auch in Oberfranken ganz vorne stehen. Einen ebenso guten Eindruck hinterließ sein Klassenkamerad Jan Thoma, der als Debütant, ohne vorherigen Trainingsaufwand, bei den Kreis-mehrkämpfen im Oktober 9,4 sec. auf der 75-Meter-Strecke vorlegte. Für eine Zeit unter 9 sec. bringt er bestimmt den nötigen Ehrgeiz mit

ihr partner im büro

büro spies

(2. Bild) - Trotz regnerisch-kalten Wetters und Verletzungspech glänzte bei den Kreismeisterschaften Jörg Fleischmann mit ansprechenden 3 568 Punkten im Vierkampf und Platz 1, wobei seine 5,23 Meter im Weitsprung einen vorderen Platz in der Oberfränkischen Spitze bedeuten.

Seinen Rivalen Hartmut Hohmann trieb er bei den Kreismeisterschaften in Hirschaid auf dessen Jahresbestleistung von 5,31 m, die ebenfalls in Oberfranken zur Spitze gehören. Bereits 1987 konnte Hartmut in dieser Disziplin die Spitze in Oberfranken einnehmen. Nicht unerwähnt lassen sollte man Hartmuts vielseitige Begabung und sein gutes Bewegungsgefühl, welches alle Tendenzen zu einem guten Mehrkämpfer offen läßt.

Ein weiteres zuverlässiges Mitglied in der LG-Schülergarde ist unser Matthias Schellenberger. Mit seiner Spritzigkeit, Vielseitigkeit, seinem temperamentvollen fairen und kameradschaftlichen Wesen gab er stets sein Bestes in Leistung und Motivation für die Mannschaft.

In den Fußstapfen seiner etwas größeren Vorgänger weilt bereits der erst 11jährige Frank Mayer. Neben seinen Siegen beim Kreismehrkampf und der Kreiseinzelmeisterschaft ragen seine 4,25 Meter im Weitsprung heraus, die er bereits vom Brett bei den Jugend-trainiert für Olympia-Wettkämpfen für seine Schule erzielte.

So darf ich als Trainerin und Jugendleiterin insgesamt auf eine zufrieden abgelaufene Saison 1988 zurückblicken und hoffen, daß der bisher in der Gruppe sich ausgebreitete gute Geist weiter Wurzeln schlagen möge und vielleicht schon im kommenden Jahr auch auf die Bayerische Ebene übergreifen kann.

Anna Porsch

ihr partner im büro

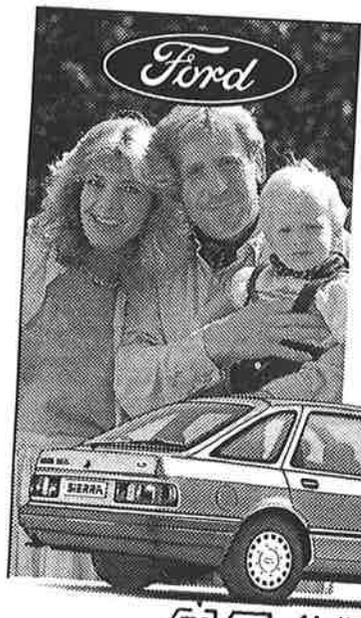
büro spies



**Sport+
Contact-
linsen**

Chancengleichheit.
Frei sein im Sport –
uneingeschränkt.
Wir sind
Spezialisten
und beraten Sie!

Demmler
8600 Bamberg, Franz-Ludwig-Str. 8



Viel drin, viel dran.

Platz und Komfort für die ganze Familie:
Sierra LX.

- 1,6-Liter-Motor, 53 kW (72 PS)
- Ungeregelter Katalysator
- Befristet steuerbefreit
- 5-Gang-Getriebe
- Fahrersitzhöhenverstellung
- Heckscheiben-Wischwaschanlage
- Getöntes Glas rundum
- 185/65 R14 Stahlgürtelreifen
- Drehzahlmesser
- Zu 1/3, 2/3 oder ganz umklappbare Rücksitzlehne
- Auf Wunsch gegen Mehrpreis ABS

**AUTOHAUS
MORGENROTH**
8600 Bamberg · Lichtenhaidestr. 21 · Tel. 0951/7906-0

NACHWUCHS



**Flink
flott
frech**

"Siegerehrung"! v.l. Tina Schwarzmann, Irina Matschke, Andrea Schaad

Drei aus einem Team des erfolgreichen Schülerinnen-B-Nachwuchses der LG Bamberg, 12jährig, was man heute schlicht W12 nennt. Nun ja, die Statistik und ihre Verkürzung. Was haben diese Mädchen gemeinsam vollbracht? Hier stehen sie bei der Siegerehrung im Weitsprung bei den oberfränkischen Meisterschaften. Sie waren auch Bezirksmeister in der 4x50 m-Sprintstaffel, zusammen mit Tinas Zwillingsschwester Julia. Und die "Drei" waren auch unschlagbar im Vierkampf und führten das Fünfer-Team, mit Andrea Luplow und Julia Schwarzmann, im Mannschaftsergebnis auf den bayerischen Spitzenwert von 14.611 Punkten. Weitere Daten in der oberfränkischen und bayerischen Bestenliste. Fan-Post an die Privatadresse.



Christian Schurr (M 14), bayerischer
Vizemeister über 75m

ihr partner im büro

büro spies

Silvesterlauf und Schulsport

Auch beim 13. und 14. Bamberger Silvesterlauf gab wieder der Präsident der Leichtathletik-Gemeinschaft, Oberbürgermeister Paul Röhner, den Startschuß. Die teilnehmerstärksten Teams erhielten wiederum Pokale:

	31.12.86	31.12.87
Sportverein Waizendorf	145	152
Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule	115	111
Turn- und Sportverein Zeil	42	55

Die obigen Zahlen veranlassen uns, die stärkste Bamberger Mannschaft vorzustellen, nämlich die Städt. Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule, die 1922 gegründet wurde und früher Höhere Handelsschule bzw. Wirtschaftsaufbauschule hieß.

Die Wirtschaftsschule in der Kloster-Langheim-Straße bietet zwei Ausbildungsrichtungen an, so daß sie für Schüler unterschiedlicher Begabung geeignet ist. Sie gilt als ideale Schule insbesondere für jene Mädchen und Knaben, die sich später einem gehobenen Beruf im Wirtschaftsleben oder in der Verwaltung zuwenden wollen.

Wenn diese traditionsreiche Wirtschaftsschule Sieger beim "Planspiel Börse" oder 1987 und 1988 Landessieger beim Bayerischen Schülerleistungsschreiben sowohl in Kurzschrift als auch in Maschinenschreiben wird, verdient das Anerkennung. Erstaunlich für eine Wirtschaftsschule ist jedoch folgendes Zitat aus der Rede von Oberbürgermeister Röhner anlässlich der Einweihung des neuen Büroorganisationssaales und des zweiten Informatikraumes an der Wirtschaftsschule am 25. Januar 1988:

"... Es ließen sich noch viele weitere Beispiele für ein reiches Schulleben aufführen, so zum Beispiel, daß Schulleiter, Lehrer und Schüler am traditionellen von mir gestarteten Silvesterlauf erfolgreich teilnahmen und die Wirtschaftsschule sowohl 1986 als auch 1987 als mit Abstand größte Bamberger Mannschaft jeweils mit einem Pokal geehrt wurde. ..."

Wir fragten deshalb Oberstudiendirektor Gerhard Fauth, warum gerade die Wirtschaftsschüler während der Weihnachtsferien freiwillig so zahlreich am Silvesterlauf der Leichtathletik-Gemeinschaft teilnehmen.

Der Schulleiter betonte zunächst die Bedeutung des Schulsports in folgenden drei Bereichen:

1. Aktive Gesundheitserziehung: Der von den Schulärzten festgestellte schlechte Gesundheitszustand der Schüler und der Bewegungsmangel unserer Schuljugend (jährlich werden in der Bundesrepublik über 70 Milliarden Mark für die Behebung der Bewegungsmängel aufgewendet) stellt dem Schulsport neue Aufgaben.
2. Gemeinschaftserziehung: Unsere Zeit ist geprägt von immer mehr Einzelkindern mit Integrationsproblemen und zunehmenden passiven Verhaltensweisen. Dem setzt der Schulsport entgegen die Erziehung zur Hilfsbereitschaft, Belastbarkeit und Fairness, die Erfahrung von Sieg und Niederlage sowie Beachten von Regeln - unverzichtbare Voraussetzungen für das Leben in der Gemeinschaft.

3. Freizeiterziehung: Bei vermehrter Freizeit in unserer Gesellschaft bietet der Schulsport eine ausgezeichnete Möglichkeit, eine sinnvolle, aktive Freizeitbeschäftigung vorzubereiten.

Laut Oberstudiendirektor Fauth können diese drei Ziele auch beim LGB-Silvesterlauf verwirklicht werden. Es gehöre zum Selbstverständnis des Sportunterrichts an der Bamberger Wirtschaftsschule, zum lebenslangen Sporttreiben und damit auch zur freiwilligen Teilnahme an diesem Volkslauf zu motivieren. Die "Freude am Sport" können insbesondere leichtathletikbegeisterte Wirtschaftsschullehrer wie Martin Mattausch, Hans-Joachim Richter und Gerhard Weiß vermitteln. Hinzu kommen noch die eigentlichen Sportlehrerinnen und Sportlehrer. So erfüllten beispielsweise alle von Oberstudienrat Zenk unterrichteten Klassen beim Geländelauf die gestellten Bedingungen. Eine gute Vorbereitung zum 15. Silvester-Volkslauf rund um den Bamberger Luisenhain am 31. Dezember 1988!

Gerhard Weiß

Kampfrichtergemeinschaft in der LG - Bamberg

Um unsere Kampfrichter auf den neuesten Stand zu halten, trafen wir uns in diesem Jahr zwei mal zu einer Kampfrichterschulung. Beide Male fand die Schulung im MTV-Heim statt.

In der ersten Schulung, die am 17. März 1988 stattfand wurden die Wurfdisziplinen durch unseren Harald Henschke erörtert und mit Praxisbeispielen, die Alfred Kotissek beisteuerte, diskutiert.

In der zweiten Schulung, die am 19. November 1988 stattfand wurden Regeländerungen und Neuerungen 1989, sowie Stabhochsprung besprochen. Außerdem hatte Alfred Kotissek wieder Praxisbeispiele parat.

Nach beiden gut besuchten Kampfrichterschulungen schloß sich ein gemütlicher Abend mit Kegeln an.

Die Zurücksendung die von mir verschickten Rückantwortkarten hat gut geklappt. Es konnte dadurch eine gute Kampfrichterplanung durchgeführt werden. Dies hat sich bei allen Sportfesten positiv ausgewirkt.

Für die gute Zusammenarbeit in der vergangenen Saison danke ich allen Kampfrichtern recht herzlich.

Heinrich Hoffmann
(Kampfrichterobmann)
der LGB

Textilpflege aus einer Hand

- Vollreinigung
- Fleckentfernung
- Appretur
- formgerecht gebügelt
- hygienisch verpackt
- kurze Lieferzeit



in unseren Läden:

Schillerplatz 8, Pödeldorfer Straße 58,
Troppauplatz 1f, im EZB Beyer, Trosc
oder Abholung. Ruf: 09 51 / 2 51 68

City-Reinigung, Heinrichstr. 2, in 1 St

Ihre kleine individuelle Wäscherei



Naßwäsche
Schrankfertig
handbügeln
trocknen
mangeln

Troppauplatz 1f

Weißburgerstraße 47

Tel.: 0951/39944

Die 3 x 1000m - Story



Bernhard Hack

Bayerische Junioren-
meisterschaften über
3 x 1000 m: Die LGB
tritt an mit Ralph
Wolter, Bernhard Hack
und Thomas Kistner.
Man weiß in Bayern:
Die Jungs sind kaum
zu schlagen, wenn die
sich erst mal aus-
ziehn. Startschuß:
Ralph geht in die
Runden. Mit ihm geht
das Staffelholz. Es
geht gut. Kein Wunder,



Thomas Kistner

1988 ist Ralph aus seinem Schatten getre-
ten, hat sein Talent auf der Mittelstrek-
ke entdeckt: die Junioren sollen ihn gleich mal vormerken! Bern-
hard geht als Nummer zwei auf die Strecke. Ans Staffelholz klam-
mert er sich nicht wie an 'nen Strohalm, dazu ist er zu schnell.
Wie gesagt, alles geht gut. Dritter Mann: Thomas - na, da brennt
nichts mehr an. Holt 15 Meter auf, liegt 200 m vorm Ziel 20 Meter
in Front... Aber wie denn das? Thomas reißt vorm Einlauf schon
die Arme in Siegerpose hoch. Da schiebt einer auf dem Zielstrich
doch seine Brust vor..., ach, was sag ich, seine Trikotaufschrift
... DJK Weiden. Mit einer Hundertstel Sekunde ist die sichere
Meisterschaft verloren! Thomas flucht: Wo kam der her? Na, von
hinten. Thomas läßt alle in seiner
Trainingshose nach dem Sekundenbruch-
teil suchen ... Vergebens. Da ist nichts
als heiße Luft.



Ralph Wolter

ihr partner im büro

Wer kam auf die Idee mit dem Staffe-
holz? Thomas schiebt mir das silberne
Ding unter die Nase. In der Tat, ich
versäumte, das goldene auszuhändigen.
Ich nehm's auf mich, glaube ich. Aber-
glaube ist nicht meine Sache. Aber ich
laufe ja auch nicht mit dem Ding um
die Wette. Verzeiht mir: Siegfried C.

büro spies

JOHN
LANDSCHAFTSBAU

RANDOLF JOHN
8605 HALLSTADT
MICHELINSTR. 164
TEL. 0951/74780



Für eine „blühende“ Zukunft –
Sie wissen schon –
das Grün von JOHN!

Vom Wert des Wettbewerbs.

Der Wettbewerb der Leistungen hat immer denselben Beginn: Ehrgeiz, Initiative und den Willen, besser zu sein als andere.

Deswegen unterstützt und begleitet die Dresdner Bank mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ die Bemühungen des Deutschen Sportbundes und der ihm angeschlossenen Spitzenverbände um eine sportlich-leistungsorientierte Nachwuchsarbeit in den Vereinen.

Jährlich können bis zu 60 Vereine, die

sich in den verschiedensten Sportarten hervorgetan haben, das „Grüne Band“ erringen.

Die Bewerbungsunterlagen bekommt man vom DSB, vom Spitzenverband oder vom Landessportbund.

Das „Grüne Band“ ist mit einer Prämie von 10.000 DM je Verein verbunden – als Auszeichnung und Ansporn von einer Bank, die von sich selbst ebenfalls immer wieder hervorragende Leistungen fordert.

Dresdner Bank



Filiale Bamberg, Willy-Lessing-Straße 20, Telefon: (0951) 86 89 0

Senioren: leistungsstark



Reiner Heckmann:
Deutscher Seniorenmeister in der Altersklasse M 30 und vierfacher bayerischer Seniorenmeister auf den Sprintstrecken und der Mannschaft.

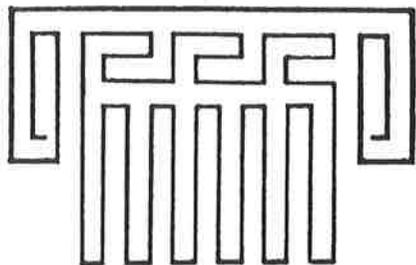
Reinhold Heineremann:
Dritter Deutscher Seniorenmeister im Kugelstoßen und zweifacher bayerischer Seniorenmeister in der Altersklasse M35.



Heinrich Porsch:
Zweifacher bayerischer Seniorenmeister M 40 im Kugelstoß und mit der DAMM-Mannschaft.

ihr partner im buro

büro spies



L. ELLWART

BILDHAUER
STEINRESTAURIERUNG

8600 B A M B E R G
F Ä R B E R G A S S E 8
T E L E F O N (09 51) 2 49 80 . 3 42 52

LGB - Werfer

In der Saison 1988 konnten auch die Werfer wieder mit guten Ergebnissen aufwarten. Leider konnten nicht alle "Schweren" Athleten mit Bestleistungen die Saison beenden, da sie sehr stark in Schule oder Studium beansprucht bzw. verletzt waren. Doch die wenigen verbliebenen Werfer und Stoßer brachten sehr passable Leistungen, so HEINRICH PORSCH, der in der Seniorenklasse M40 zweifacher Bayerischer Meister wurde, nämlich im Kugelstoßen mit 15,99 m und im Diskuswerfen mit 43,52 m. Außerdem gewann er im Kugelstoßen die oberfränkische Seniorenhallenmeisterschaften in der Klasse M40.

REINHOLD HEINERMANN, der zweite Senior im Bunde, belegte im Kugelstoßen bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in der Klasse M35 mit 15,25 m einen sehr guten 3. Platz. Reinhold gewann auch die Bayerische Seniorenmeisterschaften im Kugelstoßen (M35) mit 14,96 m.

Durch die neue Altersklasseneinteilung begünstigt, konnte STEFAN REIS noch ein weiteres Jahr in der Jugendklasse starten. Er wurde (wie immer) Zweiter bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Kugelstoßen mit 17,73m und holte sich außerdem den bayerischen Rekord mit 17,95m. Weiterhin gewann Stefan die bayerische Jugendmeisterschaft mit 17,65m und wurde Zweiter im Diskuswerfen mit 47,06m.

Beim Nachwuchs konnte MICHAEL REIS große Fortschritte machen. Er wurde Schülermeister und verbesserte seine persönliche Bestleistungen im Kugelstoßen und im Diskuswerfen auf beachtliche 14,60m bzw. 44,90m(!).



Stefan Reis

Foto: hajo

Sitzen mit Verstand



NACKEN UND SCHULTERN

Durch die natürlich ausgewogene Rückenhaltung sitzen Sie ohne einseitige Belastung oder Überdehnung der Muskeln und Bänder.

LENDENWIRBELSÄULE

Durch den nach vorn geneigten Sitz und die Schienbeinauflage wird das Becken leicht nach vorn gekippt, und Ihre Wirbelsäule kann die natürliche S-Form beibehalten.

BLUTZIRKULATION UND ATMUNG

Ein natürlich aufgerichteter Rücken gewährt den inneren Organen den nötigen Platz. Sie gewinnen dadurch freieren Atem und bessere Blutzirkulation.

HÅG
Balans®
The Original

STUDIO FÜR GESUNDES SITZEN
A. Denschelmann, 8600 Bamberg
Kleberstr. 16, ☎ 0951/23561

DAS BALANS® KONZEPT Wir verbringen immer mehr Zeit im Sitzen und bewegen uns immer weniger. Schon 8 von 10 Menschen haben belastungsbedingte Leiden. Haben Sie sich jemals überlegt, wie Sie sitzen?

Wir sagen nicht, daß Sie falsch sitzen, aber denken Sie daran, daß die Sitzhaltung natürlich und der Arbeit, die Sie ausführen, angepaßt sein sollte.

Balans®-Stühle sind dafür bekannt, daß sie dem Oberkörper eine natürlichere Haltung geben als herkömmliche Stühle. Der nach vorn geneigte Sitz und die Schienbeinauflage der Balans®-Stühle führen zur Öffnung des Hüftwinkels, wodurch eine natürliche Aufrechtstellung der Wirbelsäule entsteht. Das Ergebnis ist eine niedrigere Beanspruchung der Rücken-, Nacken- und Schultermuskeln.

Die Balans®-Sitzstellung wird von Fachleuten und Benutzern allgemein anerkannt. Heute sitzen Menschen in aller Welt auf Balans®-Stühlen von HÅG.

Erfolgreiche Langstreckler



Klaus Geus



Rudi Eckenweber



Roman Herl



Enzo Cicogna



Silvia Hüttner
Bamberger Bestzeit
Marathon 3:01,52



Manfred Vietz

SCHUHE

modisch+preiswert

scharrenbroch

Das große Schuhhaus für alle

Bamberg, Grüner Markt 17

mitten in der Fußgängerzone.

Bambergers Spezialität seit 1618

Hecht
Schlenkerla Rauchbier
(ges.gesch.)

*direkt vom Fass
im hist. Brauereiaußenschank*

Schlenkerla



Ewige Bamberger Bestenliste der Männer (Stand: 1.12.1988)

100 m

10,55
10,4
10,6
10,6
10,6
10,7
10,8
10,8
10,8
11,08

Rainer Heckmann (81)
Herbert Neubauer (77)
Ewald Mehringer (57)
Jürgen Schlachter (62)
Detlef Palt (74)
Werner Mackert (88)
Emil de Parade (33)
Anton Zahneisen (71)
Adi Geyer (79)
Thomas Bezold (85)

400 m

48,13
48,6
48,7
49,19
49,0
49,1
49,4
49,6
49,6
49,8

Dietmar Kremer (87)
Ralf Friedrich (83)
Manfred Bentz (82)
Adi Geyer (77)
Jürgen Seifert (86)
Jack Sam (A) (71)
Anton Zahneisen (70)
Werner Mönius (71)
Walter Wunder (72)
Alois Bullinger (58)

1000 m

2:25,51
2:25,5
2:26,6
2:27,2
2:27,7
2:29,48
2:30,9
2:31,0
3:31,4
2:32,0

Friedrich Einwich (81)
Hubert Wolfschmidt (81)
Philipp Hümmer (68)
Stephan Leitherer (72)
Ludwig Dörrbecker (63)
Thomas Kistner (86)
Bernhard Leitherer (72)
Karl-Heinz Sadler (87)
Bernhard Hack (87)
Kurt Herbicht (70)

3000 m

8:16,6
8:21,47
8:33,6
8:37,6
8:38,6
8:41,4
8:41,6
8:44,24
8:48,37
8:53,6

Karl-Ulrich Freitag (73)
Friedrich Einwich (81)
Hubert Wolfschmidt (77)
Larry Blancett (A) (70)
Bernhard Hack (86)
Stephan Leitherer (71)
Philipp Hümmer (67)
Bernhard Hack (85)
Matthias Köhler (85)
Hans Trog (71)

10000 m

29:18,0
29:51,6
30:37,68
30:42,89
30:56,5
31:39,3
31:47,2
31:55,8
32:15,0
32:15,8

Karl-Ulrich Freitag (74)
Larry Blancett (A) (70)
Matthias Kostulski (84)
Roman Herl (83)
Harald Döhla (83)
Hubert Wolfschmidt (79)
Hans Trog (72)
Matthias Köhler (86)
Rudi Eckenweber (81)
Xaver Mally (78)

200 m

21,1
21,92
21,92
21,7
21,7
22,00
21,9
22,0
22,0
22,1

Rainer Heckmann (80)
Adi Geyer (79)
Christian Zenk (87)
Anton Zahneisen (71)
Detlef Palt (73)
Thomas Bezold (85)
Ewald Mehringer (58)
Jürgen Schlachter (63)
Herbert Neubauer (77)
Jak Sam (A) (71)

800 m

1:51,1
1:52,1
1:52,9
1:54,0
1:54,1
1:55,3
1:55,7
1:55,7
1:56,48
1:56,6

Hubert Wolfschmidt (78)
Philipp Hümmer (67)
Stephan Leitherer (72)
Ludwig Dörrbecker (63)
Friedrich Einwich (80)
Christian Geier (70)
Werner Mönius (73)
Walter Wunder (74)
Thomas Kistner (87)
Herbert Hennefarth (59)

1500 m

3:48,9
3:49,2
3:51,54
3:55,7
3:56,02
3:56,1
3:58,6
3:59,3
4:01,7
4:01,9

Stephan Leitherer (72)
Hubert Wolfschmidt (79)
Friedrich Einwich (81)
Karl-Ulrich Freitag (74)
Thomas Kistner (88)
Philipp Hümmer (65)
Bernhard Hack (86)
Ludwig Dörrbecker (63)
Roland Richter (77)
Kurt Herbicht (72)

5000 m

14:08,0
14:33,2
14:35,0
14:41,9
14:48,93
15:07,0
15:08,2
15:11,2
15:16,53
15:18,0

Karl-Ulrich Freitag (74)
Friedrich Einwich (80)
Larry Blancett (A) (70)
Roman Herl (84)
Matthias Kostulski (84)
Hubert Wolfschmidt (78)
Jürgen Endres (82)
Kurt Herbicht (72)
Matthias Köhler (86)
Hans Trog (71)

25 km

1:19:59
1:20:07
1:20:31
1:20:31
1:21:16
1:22:18
1:22:18
1:22:38
1:22:59
1:23:42

Karl-Ulrich Freitag (74)
Roman Herl (81)
Jürgen Endres (81)
Matthias Kostulski (85)
Klaus Weber (83)
Friedrich Einwich (81)
Harald Döhla (83)
Ottmar Schmitt (84)
Gerhard Stark (83)
Xaver Mally (81)

ih partner im büro

büro spies

Marathon

2:22:10	Matthias Kostulski	(85)
2:25:50	Harald Dohla	(82)
2:26:13	Roman Herl	(83)
2:26:57	Jürgen Endres	(83)
2:29:56	Rudi Eckenweber	(80)
2:31:23	Klaus Weber	(82)
2:32:42	Otmar Schmitt	(84)
2:33:38	Xaver Mally	(81)
2:34:00	Hans Wagner	(79)
2:34:58	Georg Stärk	(86)

400 m Hürden

51,59	Manfred Bentz	(82)
53,47	Dietmar Kremer	(86)
54,25	Ralf Friedrich	(83)
55,2	Lothar Maurer	(63)
56,3	Adi Geyer	(77)
56,5	Norbert Kohl	(69)
57,0	Franz Bundscherer	(73)
57,4	Christoph Pflaum	(82)
57,7	Alfred Kotissek	(66)
57,8	Peter Martini	(83)

4 x 100 m - Staffel

41,2	Geyer - Palt	(77)
41,7	Neubauer - Heckmann	(81)
42,00	Stark - Palt	(88)
42,2	Neubauer - Heckmann	(88)
42,2	Zirkelbach - Heckmann	(88)
42,42	Mackert - Kohn	(59)
42,42	Hermann - Kremser	(59)
42,42	Frei - Dietz	(83)
42,54	Bezold - Kohn	(83)
42,54	Franzke - Karmann	(87)
42,5	Neubauer - Heckmann	(87)
42,5	Kohn - Zenk Chr.	(85)
42,6	Neubauer - Bezold	(85)
42,6	Friedrich - Mackert	(83)
42,9	Geyer - Bentz	(83)
42,9	Neubauer - Friedrich	(73)
43,11	Weiß - Palt	(73)
43,11	Göller - Zahneisen	(86)
43,11	Zenk W. - Bezold	(86)
43,11	Kohn - Zenk Chr.	(86)

4 x 800 m - Staffel

7:45,4	Wolfschmidt - Einwich	(79)
7:49,42	Herl - Hack H.	(81)
7:52,0	Hack H. - Baumer	(81)
7:52,0	Wolfschmidt - Einwich	(72)
7:54,7	Mönius - Leitherer B	(72)
7:54,7	Herbicht - Leitherer S.	(78)
7:54,7	Herl - Einwich	(78)
8:42,7	Leitherer S. - Wolfschmidt	(72)
8:42,7	Weiß - Prell	(72)
8:42,7	Geier - Schneider	(72)

Bestenliste der Männer (Stand: 1.12.1988)

110 m Hürden

14,15	Konrad Stark	(78)
14,58	Manfred Bentz	(80)
14,9	Gustav Geipel	(80)
15,34	Ralf Friedrich	(84)
15,1	Anton Zahneisen	(75)
15,48	Dietmar Kremer	(86)
15,3	Norbert Kohl	(70)
15,83	Edmund Purucker	(81)
15,6	Alfred Göller	(73)
15,7	Norbert Weiser	(70)

3000 m Hindernis

9:01,9	Friedrich Einwich	(82)
9:19,6	Hubert Wolfschmidt	(77)
9:30,3	Karl-Ulrich Freitag	(73)
9:36,8	Heinrich Prell	(68)
9:37,8	Horst Knan	(62)
9:44,8	Kurt Herbicht	(71)
9:50,24	Bernhaard Hack	(86)
10:12,0	Roman Herl	(79)
10:13,2	Philipp Hümmer	(64)
10:18,4	Baptist Prell	(61)

4 x 400 m - Staffel

3:18,8	Veit - Hümmer	(63)
3:20,09	Schlachter - Düthorn	(86)
3:20,09	Zenk - Kistner	(86)
3:19,3	van Wersch - Kremer	(71)
3:21,2	Mönius - Wunder	(74)
3:21,2	Sam (A) - Zahneisen	(74)
3:21,4	Wunder - Leitherer B.	(75)
3:21,4	Palt - Leitherer S.	(75)
3:22,48	Mönius - Palt	(86)
3:22,48	Leitherer S.-Leitherer B.	(86)
3:22,5	Zenk - Sadler	(86)
3:22,5	Kistner - Kremer	(68)
3:23,7	Geyer - Bentz	(68)
3:23,7	Lutz - Wolfschmidt	(68)
3:23,8	Meincke - Düthorn	(68)
3:23,8	Hümmer - Mönius	(73)
3:23,8	Mönius - Weiß	(73)
3:23,8	Bundscherer - Palt	(83)
3:23,8	Wolfschmidt - Geyer	(83)
3:23,8	Schneiderei - Friedrich	(83)

Schweden-Staffel (400-300-200-100)

2:00,3	Hümmer - Slezak	(65)
2:03,2	Baum - Kropp	(65)
2:03,2	Mönius - Loch	(65)
2:08,2	Schütz - Rein	(66)
2:10,5	Mönius - Rein	(66)
2:10,5	Koczina - Neukum	(65)
2:15,3	PSV Jgd	(65)
2:15,3	NN	(66)
2:15,3	FCB Jgd	(66)
2:15,3	NN	(66)

OBERFRÄNKISCHER VIZEMEISTER

mit 185 Jahren!



Gerhard Werner



Alfred Kotissek



Heinrich Porsch



Siegfried C. Matschke

TURKUNDE

Bei den

Ofr. Staffelmeisterschaften 1988

errang

Kotissek A. - Porsch H. - Werner G. - Matschke S.

LG Bamberg II

im 4 x 400 m - Staffellauf

der Männer

mit 4:57,26 min

den 2. Platz

Memmeldorf, 2. Oktober 1988



BAYERISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND - BEZIRK OBERFRANKEN

ihr partner im büro

büro spies

Ewige Bamberger Bestenliste
der Männer (Stand: 1.12.1988)

3 x 1000 m - Staffel			4 x 1500 m - Staffel		
7:42,4	Dümmlein - Mönius Hümmer	(67)	16:09,6	Ulbrich - Herl Einwich - Wolfschmidt	(79)
7:43,31	Wolter - Hack B. Kistner	(88)	16:20,0	Herbicht - Freitag Reuheußer - Leitherer S.	(84)
7:45,2	Leitherer B.-Herbicht Leitherer S.	(72)	16:37,5	Mally - Endres Herl - Wolfschmidt	(84)
7:45,4	Trog - Prell Leitherer S.	(71)	16:42,4	Herbicht - Freitag Prell - Leitherer S.	(72)
7:46,8	Geier - Prell Leitherer S.	(69)	16:48,3	LeithererS.-Schneider Einwich - Wolfschmidt	(77)
7:47,6	Geus - Mönius Herbicht	(71)	16:59,66	Herl - Köhler Hack B. - Kistner	(86)
7:48,0	Scheller - Hümmer Dürrbecker	(63)	17:02,42	Klostermeier - Baumer Hack B. - Wolfschmidt	(82)
7:48,0	Trog - Geier Leitherer S.	(70)	17:09,7	Haas - Göller Endres - Ditterich	(82)
7:49,2	Knan - Osel Hümmer	(65)	17:10,4	Schneider - Ulbrich Freitag - Einwich	(80)
7:50,0	Mönius - Freitag Herbicht	(69)	17:14,8	Schneider - Trog Leitherer S. - Eckenweber	(74)

Stabhochsprung

Olympische Staffel 800-200-200-400					
3:31,8	PSV vor 1969 NN		3,80	Edgar Schrimp James Overton (A)	(61) (84)
3:36,6	Leitherer S.-Schmitt- inger-Ziegelhöfer-Geier	(67)	3,60	Gustav Geipel Reinhard Senkel	(82) (67)
3:36,9	Jacob - Nilscher Kupfer - Wunder	(70)	3,40	Erhard Kramer Adolf Schnappauf	(61) (71)
3:38,6	Leitherer - Palt Bundscherer - Weiß	(71)	3,30	Richard Pflaum Günther Konradt	(61) (79)
3:40,3	Jacob - Zahneisen Müller - Nilscher	(69)	3,30	Michael Seidel Gerhard Krischker	(80) (61)
3:42,0	Götz - Loch Schültz - Mönius	(65)			
3:43,8	Leitherer - Göller Bundscherer - Weiß	(70)			
3:44,6	Reuheußer - Postler Palt - Weiß	(72)			
3:44,7	Götz - Rein Koczina - Mönius	(66)			
3:46,4	Jacob - Rein Küffner - Kemmer	(67)			

Weitsprung

7,38	Baptist Loch	(66)
7,26	Wolfgang Kohn	(84)
7,21	Manfred Wenzke	(82)
7,19	Karl Will	(75)
7,16	Gustav Geipel	(80)
7,10	Konrad Stark	(78)
7,07	Josef Peßler	(35)
7,05	Anton Zahneisen	(72)
7,00	Richard Kupfer	(72)
6,97	Steffen Wernicke	(85)

Dreisprung

15,52	Wolfgang Kohn	(88)
15,37	Norbert Weiser	(66)
15,14	Manfred Wenzke	(81)
14,56	Gustav Geipel	(85)
14,32	Peter Martini	(85)
14,32	Wolfgang Zenk	(88)
14,12	Michael Rupp	(68)
13,92	Christoph Pflaum	(82)
13,88	Hans-Martin Seubert	(71)
13,87	Anton Zahneisen	(74)

Ewige Bamberger Bestenliste
der Männer (Stand: 1.12.1988)

Kugelstoß			Diskuswurf		
18,70	Heinrich Porsch	(73)	50,94	Walter Sträßner	(72)
16,42	Reinhold Heineremann	(85)	50,86	Heinrich Porsch	(73)
16,02	Stefan Reis	(88)	48,02	Reinhold Heineremann	(84)
15,38	Walter Sträßner	(66)	47,30	Gerhard Brand	(73)
14,76	Luitpold Weegmann	(74)	45,50	Franz Schübel	(68)
14,53	Franz Schübel	(67)	43,94	Dieter Panzer	(62)
13,77	Gerhard Brand	(68)	43,10	Luitpold Weegmann	(75)
13,66	Günther Lohs	(62)	42,26	Stefan Reis	(86)
13,45	Reinhard Schikowski	(60)	39,88	Dieter Meincke	(64)
13,08	Dieter Meincke	(65)	39,80	Klaus Malitte	(70)

Hammerwurf

59,84	Heinz-Georg Bloß	(78)	Speerwurf		
56,66	Walter Sträßner	(72)	alter Speer:		
51,78	Robert Bloß	(77)	66,60	Helmut Hoh	(62)
48,32	Heinrich Porsch	(84)	neuer Speer:		
47,20	Uwe Grytz	(84)	58,60	Wolfgang Nikol	(86)
47,00	Werner Klein	(60)	52,24	Robert Windfelder	(86)
46,88	Gerhard Bergmann	(76)	46,58	Stefan Reis	(87)
46,74	Volker Hinniger	(68)	Zehnkampf (alte Wertung - bis 1984)		
44,46	Heinz Hinniger	(61)	6202 P.	Gustav Geipel	(79)
44,44	Ottmar Fleischer	(74)	6072	Luitpold Weegmann	(76)

Fünfkampf (Weit - Speer - 200 -
Diskus - 1500)

3060 P.	Dieter Meincke	(68)	5946	heinrich Gerhring	(64)
3047	Gerhard Brand	(67)	5783	Christoph Pflaum	(82)
2648	Alfred Kotissek	(66)	5671	Konrad Stark	(78)
2566	Werner Mönius	(69)	5231	Jürgen Männlein	(83)
2443	Wolfgang Nikol	(84)	4981	Ralf Friedrich	(83)
			4676	Wolfgang Nikol	(83)
			4553	Adolf Schnappauf	(65)
			4091	Steffen Wernicke	(83)

Ewige Bamberger Bestenliste
der Frauen (Stand: 1.12.1988)

100 m			200 m		
11,87	Christine Meixner	(84)	24,1	Brigitte Osel	(77)
11,89	Brigitte Osel	(79)	24,72	Christine Meixner	(88)
11,9	Ulrike Jakob	(66)	24,6	Ulrike Jakob	(70)
12,56	Birgit Löffler	(83)	24,9	Birgit Löffler	(83)
12,4	Ingrid Hülz	(75)	25,4	Christa Sieben	(70)
12,74	Sabine Fischer	(85)	26,03	Beate Eidloth	(80)
12,5	Marianne Linz	(66)	26,3	Brigitte Hübner	(72)
12,5	Christa Sieben	(70)	26,55	Sabine Fischer	(88)
12,5	Beate Scheller	(76)	26,7	Beate Scheller	(76)
12,83	Beate Eidloth	(80)	26,8	Marianne Linz	(67)

400 m			800 m		
56,1	Ulrike Jakob	(71)	2:12,54	Ursula Schneider	(81)
56,6	Brigitte Osel	(76)	2:13,27	Katja Rohatsch	(84)
57,30	Christine Meixner	(88)	2:18,16	Tatjana Leutloff	(83)
57,1	Christa Sieben	(70)	2:21,8	Angelika Raab	(82)
58,77	Beate Eidloth	(78)	2:22,4	Martina Hagen	(80)
59,57	Ursula Schneider	(81)	2:24,07	Claudia Hielscher	(84)
60,09	Katja Rohatsch	(84)	2:24,3	Christine Hoh	(78)
60,21	Claudia Knobloch	(87)	2:24,4	Ulla Geus	(68)
60,6	Angelika Raab	(73)	2:24,4	Elvira Herbicht	(71)
60,8	Tatjana Leutloff	(83)	2:24,6	Birgitt Löffler	(80)

RUND UM DEN SPORT

Bei uns finden Sie alles
für Ihren Sport



NEU!!! Sportschuhe von **Reebok** 

SPORT OTT

8608 Memmelsdorf
Hauptstr. 58
Tel. 0951/42787

Anton J. Flach

Papier - Verpackungsmittel - Büroartikel

8601 Gundelsheim
bei Bamberg
Industriestr. 1
Tel. 0951/43043



Ewige Bamberger Bestenliste der Frauen (Stand: 1.12.1988)

4 x 100 m - Staffel

49,27	Dietel - Meixner	(84)
	Fischer - Hielscher	
49,72	Löffler - Beßler	(80)
	Deuerling - Burger	
49,6	Osel - Hülz	(75)
	Dietel - Eckert	
50,06	Zwirner - Meixner	(82)
	Bauernschmitt P. - Fischer	
50,14	Osel - Eidloth	(79)
	Peßler - Hoh	
50,23	Meixner - Fischer	(85)
	Schmaus - Dietel	
50,3	Dietel - Hübner	(72)
	Wendenburg - Hülz	
50,4	Osel - Eidloth	(76)
	Scheller - Pflaum M.	
50,64	Fischer - Meixner	(87)
	Nowak - Eberth	
50,5	Golbs - Osel	(73)
	Raab - Wendenburg	

Weitsprung

6,20	Ulrike Jakob	(70)
6,06	Beate Scheller	(76)
5,95	Sabine Fischer	(88)
5,84	Birgit Löffler	(82)
5,70	Christine Meixner	(84)
5,49	Christa Sieben	(70)
5,48	Marianne Linz	(67)
5,43	Adele Beßler	(81)
5,41	Pia Bauernschmitt	(82)
5,36	Carmen Huber	(70)

Diskuswurf

36,06	Brigitte Hübner	(72)
34,98	Ingrid Martius	(77)
34,58	Jutta Schoeppe	(77)
34,56	Marianne Linz	(67)
33,40	Maria Motschenbacher	(67)
31,10	Anna Porsch	(84)
31,08	Elisabeth Nowak	(79)
30,28	Edeltraud Walde	(71)
29,70	Angelika Eberth	(82)
27,98	Ingrid Naumann	(63)

3 x 800 m - Staffel

7:07,88	Leutloff - Burger	(81)
	Schneider U.	
7:23,4	Ott - Eidloth	(72)
	Raab	
7:23,5	Leutloff - Rohatsch	(83)
	Dietel	
7:27,6	Eidloth - Herbicht	(72)
	Raab	
7:28,8	Raab - Eidloth	(75)
	Wendenburg	
7:34,0	Hoh - Schneider	(78)
	Bätz	
7:35,2	Rohatsch - Kaiser	(80)
	Hagen	
7:38,0	Schneider U. - Schnei-	(79)
	der S. - Hoh	
7:44,0	Rohatsch - Hielscher	(84)
	Utz	
7:44,7	Schneider M. - Leutloff	(83)
	Scheithauer	

Kugelstoß

11,80	Marianne Linz	(67)
10,93	Anita Weigler	(85)
10,88	Jutta Schoeppe	(77)
10,68	Ingrid Martius	(76)
10,58	Ingrid Naumann	(63)
10,58	Maria Motschenbacher	(66)
10,49	Ulrike Jakob	(70)
10,14	Anna Porsch	(85)
10,03	Brigitte Hübner	(72)
9,66	Eleonore Pflaum	(83)

Speerwurf

35,64	Jutta Schoeppe	(77)
35,24	Angelika Eberth	(85)
33,60	Anja Hering	(85)
33,42	Eleonore Pflaum	(83)
31,04	Ina Kudlich	(87)
30,26	Ingrid Hering	(76)
29,83	Susanne Luft	(60)
29,36	Johanna Schirner	(84)
28,42	Claudia Hielscher	(85)
28,00	Christine Meixner	(84)

Ewige Bamberger Bestenliste
der Frauen (Stand: 1.12.1988)

1000 m

2:58,6	Katja Rohatsch	(84)
3:04,3	Tatjana Leutloff	(83)
3:27,6	Andrea Utz	(83)

5000 m

18:58,2	Schneider Ursula	(80)
19:17,1	Silvia Schneider	(80)

10000 m

38:46,0	Elfriede Werner	(85)
41:47,5	Maureen Farley (A)	(80)
43:24,0	Christl Hohmann	(83)
44:21,0	Elfriede Ott	(83)
46:20,0	Vroni Linsner	(83)
54:28,4	Isolde Wendenburg	(83)

100 m Hürden

13,9	Ulrike Jakob	(72)
14,45	Sabine Fischer	(88)
15,0	Beate Scheller	(77)
16,10	Birgit Löffler	(82)
16,11	Pia Bauernschmitt	(83)
16,73	Eleonore Pflaum	(83)
16,88	Anja Blumm	(85)
17,3	Jutta Schoeppe	(77)
17,3	Anita Weigler	(85)
17,68	Christine Meixner	(84)

400 m Hürden

67,06	Katja Rohatsch	(84)
69,66	Claudia Hielscher	(84)
70,0	Eleonora Pflaum	(83)
70,5	Pia Bauernschmitt	(83)
71,4	Sabine Fischer	(85)
72,1	Anja Blumm	(85)
73,07	Pia Dietel	(84)
74,8	Sigrid Bauernschmitt	(83)
75,9	Angelika Eberth	(85)

Hochsprung

1,75	Ulrike Jakob	(70)
1,71	Beate Scheller	(76)
1,71 H	Christine Müller	(88)
1,65	Sabine Fischer	(82)
1,64	Kataj Rohatsch	(82)
1,61	Sigrid Bauernschmidt	(83)
1,60	Ingrid Zirkelbach	(70)
1,60	Angelika Konradt	(80)
1,60	Pia Bauernschmitt	(82)
1,60	Birgit Löffler	(82)
1,60	Eleonore Pflaum	(83)
1,60	Anja Hering	(84)

3000 m

10:18,58	Ursula Schneider	(81)
10:35,9	Silvia Schneider	(80)
10:42,31	Tatjana Leutloff	(83)
10:56,01	Katja Rohatsch	(84)
11:03,4	Melanie Sperlein	(88)
11:17,7	Claudia Hielscher	(85)
11:34,25	Maureen Farley (A)	(81)
11:39,15	Elke Scheithauer	(83)
11:47,2	Andrea Utz	(82)
11:54,7	Erna Riegler	(78)

25 km - Lauf

1:44:13	Silvia Schneider	(58)
1:45:11	Maureen Farley (A)	(81)
1:45:40	Elfriede Werner	(84)
1:50:41	Vroni Linsner	(81)
1:51:23	Elfriede Ott	(81)
1:52:38	Christl Hohmann	(85)
2:01:42	Ilona Zimmermann	(81)
2:02:48	Waltraud Steinböck	(79)
2:02:20	Eva Maria Freitag	(80)
2:03:00	Erna Riegler	(79)

Marathonlauf

3:01:52	Silvia Hüttner	(88)
3:12:51	Elfriede Werner	(84)
3:16:45	Vroni Linsner	(80)
3:21:48	Christl Hohmann	(85)
3:23:28	Maureen Farley (A)	(81)
3:31:44	Elfriede Ott	(80)
3:38:51	Ilona Zimmermann	(80)
3:50:41	Ingrid Görtler	(78)

4 x 400 m - Staffel

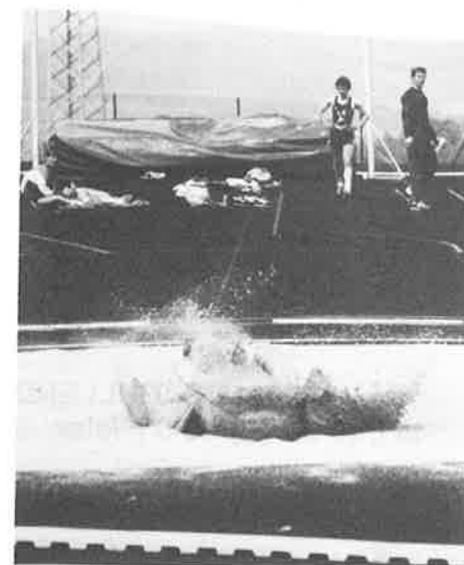
4:06,8	Leutloff - Dietel	(83)
	Rohatsch - Löffler	
4:09,63	Hielscher - Rohatsch	(87)
	Fischer - Meixner	
4:19,2	Pflaum M. - Wendenburg	(76)
	Eckert - Osel	
4:20,2	Hielscher - Fischer	(85)
	Meixner - Rohatsch	
4:27,6	Rohatsch - Dietel	(84)
	Hielscher - Weigler	

Siebenkampf 100m Hürden-Hoch-Kugel-
200m-Weit-Speer-800m)

4252 P.	Birgit Löffler	(83)
	(16,40 1,49 8,78 26,31	
	5,41 24,20 2:28,25)	
3952	Katja Rohatsch	(84)
3855	Claudia Hielscher	(84)
3796	Christine Meixner	(84)
3767	Eleonore Pflaum	(82)
3676	Pia Bauernschmitt	(83)



Uwe Loch in Action!



Oberfränkischer Jugendmeister in der
4x100 m Staffel (Wolter, Wirth, Blaß,
Reis)



Meister bei der weiblichen
Jugend (Neberle, Mayer,
Silberreis, Knoblach)



Dr. Renger

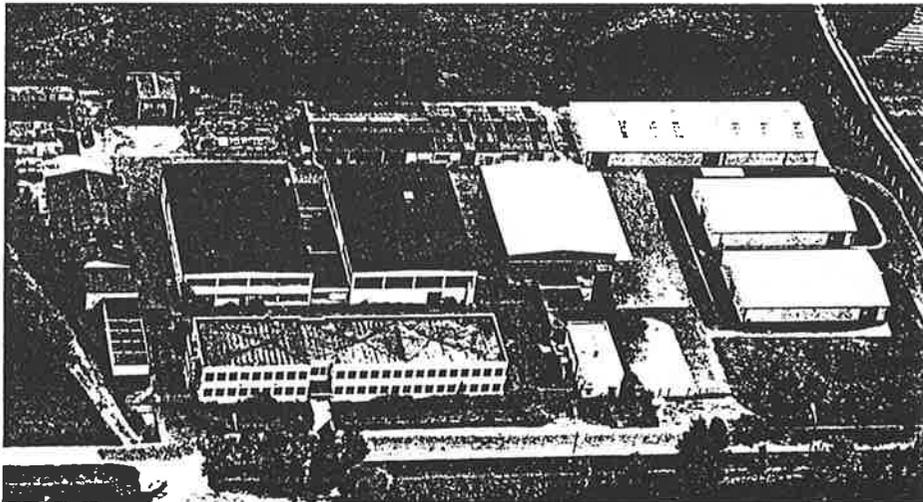


Hochwertige Industrielacke

Industrial Quality Coatings

D-8618 STRULLENDORF bei BAMBERG

Telefon: (0 95 43) 65-0*, Telex: 6 62 814, Telefax: (0 95 43) 65-66



Trainingszeiten

Gruppe Matschke (Sprung und Hürden):

Montag	17.00 - 19.30 Uhr in Bug (Post-SV)
Mittwoch	18.00 - 19.30 Uhr Stadion
Donnerstag	17.00 - 19.00 Uhr Dreifachhalle
Samstag	13.45 - 16.00 Bug (Waldlauf)

Gruppe Schramm (Weibliche Jugend und Frauen):

Montag	18.00 - 20.00 Uhr Stadion
Dienstag	18.30 - 19.30 Uhr Gaustadt (Kraftraum)
Mittwoch	18.00 - 20.00 Uhr Stadion
Donnerstag	17.00 - 19.00 Uhr Dreifachhalle
Freitag	18.00 - 19.00 Uhr Gaustadt (Kraftraum)
Samstag	13.45 - 16.00 Uhr Bug (Waldlauf)

Gruppe Lockenmeyer (Hallentraining Mittel- und Langstreckler):

Dienstag	18.00 - 20.00 Uhr Kaiser-Heinrich-Gymnasium
----------	---

Gruppe Porsch Anna (Schülertraining):

Montag	17.00 - 18.30 Uhr Erlörserschule
Mittwoch	15.30 - 17.00 Uhr Dientzenhofer-Gymnasium (mit Schell)
Donnerstag	16.00 - 17.00 Uhr Hauptsmoorwald (Waldlauf)
Freitag	16.30 - 18.00 Uhr Dientzenhofer-Gymnasium (mit Schell)

Gruppe Porsch Heinrich (Wurf):

Freitag	14.00 - 15.30 Uhr Dientzenhofer-Gymnasium
---------	---

Weitere Termine: Nach Vereinbarung

Gruppe Eckenweber/Hohmann/Wagner (Langstrecke Senioren):

Montag	18.15 Uhr Treffpunkt am Hallenbad
Dienstag	17.00 Uhr Treffpunkt am MTV-Platz
Freitag	17.00 Uhr Treffpunkt in Bug
Samstag	14.00 Uhr Treffpunkt in Bug

Gruppe Heckmann (Sprint):

Montag 18.00 - 20.00 Uhr im Stadion
Dienstag 18.30 - 19.30 Uhr in Gaustadt (Kraftraum)
Mittwoch 18.00 - 20.00 Uhr im Stadion
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr in der Dreifachhalle
Freitag 18.00 - 19.00 Uhr in Gaustadt (Kraftraum)

Gruppe Hack/Hoffmann (Mittelstrecke Schüler, Jugend, Aktive):

Dienstag 18.00 - 20.00 Uhr im Stadion
Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr in Bug
Samstag 14.15 Uhr Treffpunkt in Bug (Waldlauf)

Gruppe Sprung/Simon (Schüler, Jugend, Aktive und Senioren):

Dienstag 17.00 - 18.00 Uhr im Dientzenhofer-Gymnasium(Sprung)
18.00 - 19.30 Uhr im Dientzenhofer-Gymnasium(Simon)
19.30 - 21.00 Uhr im Dientzenhofer-Gymnasium(Simon)

Weitere Termine:Nach Vereinbarung

IMPRESSUM

"LG-Kurier" - die Zeitschrift der Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg

Verantwortlich: Paul Röhner
Redaktion: M. Kleinschmidt, A. Kotissek, W. Roediger,
R. Schell, C. Schramm, G. Werner
Weitere Mitarbeiter: R. Eckenweber, C. Hielscher, H. Hoffmann,
F. Hohmann, D. Kleinschmidt, S. C. Matschke,
E. Mehringer, A. und H. Porsch, S. Reis,
G. Weiß
Fotos: G. Fußmann, hajo sport foto, J. Kaffer,
R. Mader, W. Mönius, A. Pöhlmann, A. Weinkauff

ihr partner im buro

büro spies

m3



OBERE BRÜCKE 7
BAMBERG

m3 und Jeans